№ 96. Donnerstag, den 26. April 1900 27. Jahrgang.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Bezugspreis für Thorn bei Abholung in der Geschäftsstelle, Brückenstraße 34, in den Ausgabestellen und bei allen Reichs-Postanstalten 1,50 Mark vierteljährlich, 50 Pf. monatlich, in's Haus gebracht 2 Mark.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Anzeigengebühr
die 6gesp. Kleinzeile oder deren Raum 10 Pf., an bevorzugt. Stelle (unter dem Strich) die Zeile 30 Pf. **Anzeigen-Annahme:** in der Geschäftsstelle, Brückenstr. 34, für die Abends erscheinende Nummer **bis 2 Uhr Nachm.** Auswärts: Sämmtl. Zeitungen u. Anzeigen-Annahme-Geschäfte.

Schriftleitung: Brückenstraße 34, 1 Treppe.
Sprechzeit 10—11 Uhr Vormittags und 3—4 Uhr Nachmittags.

Fernsprech-Anschluß Nr. 46.
Anzeigen-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.

Geschäftsstelle: Brückenstraße 34, Laden.
Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Für die Monate Mai und Juni
bezieht man die
„Thorner Ostdeutsche Zeitung"
nebst
„Illustrirtem Unterhaltungsblatt"
bei allen Postämtern, Ausgabestellen, sowie in der Geschäftsstelle
für **1 Mk.** (ohne Botenlohn).

Vom Reichstage.

179. Sitzung vom 24. April, 2 Uhr.

Am Tische des Bundesrats: Graf Posadowsky.

Der Reichstag, der zum ersten Male nach dem Osterfeste wieder zusammentrat, hat während der vierwöchentlichen Ferien sein Alltagsaussehen nicht verändert; die Tribünen waren wenig, die Bänke der Abgeordneten noch weniger gut besucht. Kein Wunder; der erste Gegenstand der Tagesordnung war zwar sachlich von großer Bedeutung, ließ aber allgemein interessirende Debatten nicht erwarten.

Präsident Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung mit folgenden Worten:

Nach beendeter Osterpause erlaube ich mir, die Herren einwllegen, die hier anwesend sind (Heiterkeit), auf das herzlichste zu begrüßen.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Beratung des Uebereinkommens zwischen dem Reich und Oesterreich-Ungarn zum Schutze der Urheberrechte an Werken der Litteratur, Kunst und Photographie.

Ministerialdirektor Dr. v. Körner empfiehlt die Vorlage. Der Vertrag ist im Wesentlichen ein Reziprozitätsvertrag, der die Erzeugnisse Deutschlands in Oesterreich mit demselben Schutz umgeben will, den die fremden Erzeugnisse hier genießen. In Bezug auf die Einzelheiten verweise er auf die der Vorlage beigegebene Denkschrift.

Abg. Esche (ntl.) ist im allgemeinen für das Abkommen, hat aber einige Bedenken, so namentlich, daß Ungarn zu sehr bevorzugt sei.

Abg. Müller-Meiningen (frs. Vp.) schließt sich dem Vorredner an und meint, es wäre wohl besser gewesen, mit dem Vertrage bis zum Erlaß des Gesetzes betreffend das Urheberrecht im Deutschen Reiche zu warten.

Die Vorlage wird in erster und zweiter Lesung angenommen.

Es beginnt sodann die erste Berathung des Gesetzentwurfs betr. Bekämpfung gemeingefährlicher Erkrankungen.

Nach kurzer Debatte, in der von freisinniger Seite Kommissionsberatung verlangt wird, erfolgt die Vertagung.

Präsident Graf Ballestrem teilt das Ableben des Abg. Oertel (Soz.) mit. Das Haus erhebt sich zur Ehrung der Verstorbenen von den Sitzen.

Nächste Sitzung Mittwoch 1 Uhr: Fortsetzung der heutigen Beratung, Nachtragsetat und Postdampfervorlage.

Schluß 5½ Uhr.

Vom Landtage.

Abgeordnetenhaus.

59. Sitzung vom 24. April, 11 Uhr.

Am Ministertische: Freiherr v. Hammerstein, Bresfeld.

Präsident v. Kröcher eröffnet die Sitzung.

Zunächst wird an Stelle des Abg. Wetekamp auf Vorschlag des Abg. Grafen Limburg-Stirum (kons.) der Abg. Kittler-Thorn (fr. Vp.) durch Zuruf zum Schriftführer gewählt.

Es folgt der Antrag der Abgg. Dr. Hirsch (fr. Vp.), Rickert (fr. Vg.), Fritzen (Ctr.) betreffend die Gewährung von Reisekosten an Landwirte, Handwerker, gewerbliche und kunstgewerbliche Arbeiter zum Besuch der Weltstellung in Paris.

Hierauf begründet Abg. Hirsch (fr. Vp.) den Antrag. Redner macht auf die glänzende Finanzlage Preußens aufmerksam und bemerkt, die betreffenden Ausgaben würden sich reichlich verzinsen.

Handelsminister Bresfeld erklärt die Zustimmung der Regierung zu dem Antrage. Etwa 60 bis 100 Arbeiter sollen entsendet werden, jeder mit einer Subvention von 300 Mk.; hierzu seien etwa 30 000 Mk. erforderlich. Da er diesen Betrag nicht aus den verfügbaren Mitteln entnehmen könne, wäre er in Verlegenheit geraten, wenn ihm nicht dank der hochherzigen Initiative von Interessenten und Arbeitgebern ein Betrag zur Verfügung gestellt wäre, der nach einer kleinen Vervollständigung aus Staatsmitteln ausreiche. Es wäre aber zweckmäßig, wenn auch einzelne Interessenten und Gemeinden selbstständig Arbeiter nach Paris entsendeten. Für die Führung der Leute und für ihr Wohlergehen werde der Reichskommissar sorgen.

Minister v. Hammerstein stimmt dem Antrage ebenfalls zu. Soweit es die Mittel seines Etats gestatteten, würde er den Landwirten reichliche Subventionen gewähren.

Nach weiterer belangloser Debatte wird der Antrag fast einstimmig angenommen. Nur Graf Kanitz (kons.) stimmte dagegen.

Es folgt die Beratung des Antrages Kanitz auf Annahme eines Gesetzentwurfs betreffend Ergänzung des Rentengutsbesitzes.

Abg. Graf Kanitz verzichtet für heute auf die Begründung des schon im vorigen Jahre eingehend behandelten Antrages, behält sich vielmehr die Darlegung seiner Motive bis zur zweiten und dritten Beratung vor.

Geheimrat Sachs bezeichnet den Antrag als unannehmbar.

Minister Frhr. v. Hammerstein erinnert daran, daß der Antrag ja nicht neu, sondern bereits im vorigen Jahre beraten worden sei.

Abg. Dr. Hirsch erklärt, er stehe in dieser Frage mit seinen Freunden durchaus auf dem Standpunkte des Ministers. Die Freisinnigen seien also in diesem Falle die Regierungspartei. Aus der vom Grafen Kanitz angeregten Aenderung würde sich nur ein sehr starkes Hemmnis für die Bildung von Rentengütern ergeben.

Abg. Schmitz-Düsseldorf (Z.) nnd Dr. Sattler (nl.) erklären sich ebenfalls entschieden gegen den Antrag Kanitz.

Abg. Rewoldt (frk.) giebt zu, daß die Rentengutsgesetzgebung reformbedürftig sei.

Der Antrag Kanitz wird nach einem kurzen Schlußwort des Antragstellers nicht an eine Kommission verwiesen. Die zweite Beratung wird demnächst unmittelbar im Plenum stattfinden.

Es folgt der Antrag Glebocki (Pole): Die Regierung wolle einen Gesetzentwurf vorlegen, wodurch die Vermittelung der Rentenbanken auch für die Ablösung dauernder Lasten, wie Erbzins, Kanon usw. herbeigeführt werden kann.

Der Antragsteller und die Abgg. Bröse, v. Wangenheim (k.), v. Zedlitz (frk.), sowie Rickert (frs. Vg.) treten für den Antrag ein.

Minister Frhr. v. Hammerstein kann die Tragweite des Antrages nicht übersehen, jedenfalls bedeute derselbe einen weitgehenden Eingriff in private Rechte von Stiftungen.

Der Antrag wird mit großer Mehrheit angenommen.

Es folgt der Antrag Kolisch—Schmidt-Nakel: Die Regierung wolle einen Gesetzentwurf vorlegen, wodurch den Städten und Landgemeinden der Provinz Posen eine ihrer Einwohnerzahl und Steuerleistung entsprechende Vertretung auf den Kreistagen eingeräumt wird.

Abg. Kindler (frs. Vp.) tritt für den Antrag ein.

Minister Frhr. v. Rheinbaben hält eine Vertretung der Städte auf den Kreistagen für zweckmäßig.

Die Abgg. Schmidt-Nakel (frk.), Mizerski (Pole), v. Zedlitz (frk.), Kindler-Posen (fr. Vp.) treten für die Annahme des Antrages ein.

Nach einem Schlußwort des Abg. Ernst (fr. Vg.) geht der Antrag an eine besondere Kommission von 14 Mitgliedern.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft. Nächste Sitzung Mittwoch 11 Uhr. (Bittschriften.)

Schluß 4¼ Uhr.

Deutsches Reich.

Der Kaiser ist heute früh um 8 Uhr in Schlitz hier eingetroffen. Graf Görtz war dem Kaiser bis Salzschlirf entgegengefahren. Von dem prachtvoll dekorirten neuen Bahnhofe bis zum Hallenburger Park bildeten die hiesigen Vereine und Schulen sowie Schlitzerländer Mädchen in ihrer schmucken Nationaltracht Spalier. Auf der Fahrt zum Schlosse wurden Sr. Majestät stürmische Huldigungen dargebracht. Das Wetter ist prächtig.

Zum Besuch des Kaisers von Oesterreich. Ein großer Zapfenstreich findet am 4. Mai Abends zu Ehren des Kaisers Franz Joseph von Oesterreich vor dem königlichen Schlosse statt. Sämmtliche Musik- und Trompeterkorps und Spielleute des Gardekorps nehmen daran Teil. Die Leitung übernimmt Armeemusikinspizient Professor Roßberg. — Die Straßenausschmückung, welche die Stadt Berlin für den Besuch des Kaisers Franz Joseph plant, ist gestern bereits in Angriff genommen worde. An der Kreuzung der Friedrichstraße arbeitet eine ganze Kolonne an der Befestigung der Mittelpromenade der „Linden". Hier soll eine mächtige Ehrenpforte errichtet werden, mit deren Ausführung in den nächsten Tagen begonnen werden wird. Die private Ausschmückung und Illumination der Straße Unter den Linden dürfte, nach den Vorbereitungen zu schließen, welche die Anwohner treffen lassen, eine sehr glänzende werden.

Auf die Lebenshaltung der ländlichen Arbeiter wirft folgender Vorfall ein bezeichnendes Licht. In einer Sitzung des landwirtschaftlichen Kreisvereins zu Kirchhain (Kurhessen) äußerte, wie man dem „Vorw." von dort schreibt, ein Redner, in landwirtschaftlichen Kreisen habe man die Heranziehung ungarischer und siebenbürgischer Deutscher zur Abstellung der „Leutenot" nicht empfehlen können, weil diese Leute in ihrer Heimat eine bessere Lebensweise gewöhnt seien, als man ihnen in Deutschland biete. Verwöhnt sind ungarische und siebenbürgische Arbeiter nicht, im Gegenteil, sie sind sehr genügsam. Man kann nach dieser Aeußerung ermessen, was für eine Nahrung den ländlichen Arbeitern auf manchen großen Gütern in Deutschland zugemutet wird. Und dann schreit man über Arbeitermangel!

Mehr noch als die Plenarverhandlungen des Reichstags werden in der nächsten Zeit die Kommissionsverhandlungen über die Flottenvorlage die allgemeine und erhöhte Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Die Flottenkommission hat ihre allgemeine Besprechung in vier Hauptabschnitte abgetheilt: 1. Notwendigkeit und Umfang der Flottenvermehrung. 2. Kosten und Beschaffung der Mittel. 3. Gesetzliche Festlegung der Vermehrung. 4. Durchführung der Vermehrung. Davon sind die ersten beiden Hauptabschnitte in den bisherigen Verhandlungen der Kommission durch den allgemeinen Gedankenaustausch für die Generaldebatte erledigt, und bezüglich der Frage 10: „Welche neue Steuern schlagen die verbündeten Regierungen unter Aufrechterhaltung der im Artikel 8 des Gesetzes vom 10. April 1898 festgestellten Grundsatzes zur Deckung der Kosten der geplanten Flottenverstärkung vor?" erwartet die Flottenkommission bei Wiederaufnahme ihrer Arbeiten ausgearbeitete positive Vorschläge des Reichsschatzamtes. Es bleiben der Generaldebatte der Flottenkommission dann noch folgende Fragen des Diskussionsplanes zu erledigen:

Zu 3. Gesetzliche Festlegung der Vermehrung.

11. Wie denken sich die verbündeten Regierungen die praktische Durchführung der §§ 1 bis 3 der Novelle unter gleichzeitiger Aufrechterhaltung des § 7 des Gesetzes vom 10. April 1898?

12. Wäre es nicht besser, die Vorschriften des geltenden und des geplanten Flottengesetzes in ein einheitliches Gesetz zusammenzufassen?

Zu 4. Durchführung der Vermehrung.

13. In welcher Weise gedenken die verbündeten Regierungen den Nachtheilen zu begegnen, welche aus der Verstärkung der Flotte für die Landwirthschaft zu befürchten sind?

14. Sind die verbündeten Regierungen geneigt, im Interesse der Landwirtschaft: 1. eine Maximalpräsenzziffer, für Heer und Flotte zusammenberechnet, zu gewährleisten, welche die Zahl der für beide Zwecke auszuhebenden Mannschaften auf ein erträgliches Maß beschränkt? 2. für eine angemessene Erhöhung der Schutzzölle auf landwirtschaftliche Erzeugnisse bei den bevorstehenden Handelsverträgen energisch einzutreten?

Angesichts der bevorstehenden Kommissionsverhandlungen über diese Fragen erübrigt es sich, auf den materiellen Inhalt derselben heute einzugehen. Gespannt darf man freilich darauf sein, wie die dem Bunde der Landwirte angehörigen Abgeordneten sich dazu verhalten werden.

Ein agrarischer Abfall. Am 21. d. M. fand in Allenstein die sehr zahlreich besuchte „Provinzial-Versammlung der Mitglieder des Bundes der Landwirte von Ostpreußen" statt. Die Diskussion drehte sich, wie nicht anders zu erwarten war, im wesentlichen um das Fleischbeschaugesetz. Die offizielle konservative Parteikorrespondenz berichtet und bemerkt zur Sache folgendes: „Der Direktor des Bundes, Dr. Hahn, vertrat den Standpunkt der Mehrheit des Vorstandes des Bundes der Landwirte. Darauf traten zunächst Graf Mirbach, dann Graf von Klinkowstroem für das Zustandekommen des Fleischbeschaugesetzes auf dem Boden einer Verständigung hinsichtlich des Pökelfleisches ein, indem sie auf die sehr wesentlichen Vorzüge der Vorlage gegenüber dem derzeitigen Zustand auf sanitärem Gebiete und mit Rücksicht auf die heimische Viehproduktion hinwiesen, auch ohne das vollständige Verbot der Einfuhr des Pökelfleisches. Auch sei von einer besonderen Belastung der Landwirtschaft nicht die Rede, da das Gesetz in seiner gegenwärtigen Fassung von einer Untersuchung der Hausschlachtungen absähe. Nach den Ausführungen dieser Redner traten sämmtliche übrigen Redner ohne Ausnahme für den von den Grafen Klinckowström und Mirbach eingenommenen Standpunkt ein. Beiden Herren wurden von der Versammlung wiederholt der Dank für die heimische Landwirtschaft zum Ausdruck gebracht. Die gehässigen Angriffe, welche Freiherr von Manteuffel und Graf Mirbach seitens der Korrespondenz des „Bundes der Landwirte" und seitens der „Deutschen Tageszeitung" in letzter Zeit erfuhren, obwohl sie ihre dissentirende Stellungnahme ohne irgend welche Polemik zum Ausdruck gebracht haben, fielen hier auf keinen empfänglichen Boden. Die Polemik des „Engeren Vorstandes des Bundes der Landwirte" dürfte vielmehr nicht unwesentlich dazu beigetragen haben, daß Herr Dr. Hahn mit seiner Stellungnahme vollständig isolirt blieb." Herr Dr. Diederich Hahn wird sich auf dem Isolirschemel nicht sonderlich behaglich gefühlt haben, nicht minder das desavouirte „Bundesorgan."

Preußisches und Deutsches Strafrecht. Nach § 270 des preußischen Strafgesetzbuchs macht sich derjenige strafbar, welcher Andere vom mitbieten bei den von öffentlichen Behörden oder Beamten vorgenommenen Versteigerungen durch Gewalt oder Drohung oder durch Zusicherung oder Gewährung eines Vorteils abhält. Das Kammergericht hat, wie mitgeteilt wird, erkannt, daß dieser Paragraph durch das Strafgesetzbuch des Deutschen Reiches nicht beseitigt sei.

Die Betriebseinnahmen der preußischen Staatsbahnen haben im Etatsjahr 1899/1900 mit 1328 Millionen fast 78 Millionen Mk. mehr betragen als im Betriebsjahr 1898. Die Einnahmen aus dem Personen- und Gepäckverkehr stiegen gegen das Vorjahr um 16,47 Millionen Mk. auf 357,67 Millionen Mk., die Einnahmen aus dem Güterverkehr um 51,6 Millionen auf 880,79 Millionen Mk. Die durchschnittliche Einnahme auf 1 Km. betrug 44 132 Mk. oder 1907 Mk. mehr als im Vorjahr. Im letzten Monat des Betriebsjahres, im März allein, betrugen die Betriebseinnahmen 112,3 Millionen Mk. d. h. 9 Millionen Mark mehr als im März 1899, auf 1 Kilometer 3711 (+ 248) Mk. Die Einnahmen aus dem Personen- und Gepäckverkehr waren im März mit 25 047 000 Mk. um 163 000 Mk. geringer als im März vorigen Jahres, die Einnahmen aus dem Güterverkehr dagegen mit 78,8 Mill. Mark um 7,67 Millionen Mark höher.

Die zur Entsendung nach dem Rhein bestimmte Torpedobootsdivision, bestehend aus S. M. Torpedodivisionsboot „D 4" und den Schultorpedobooten der Ost- und Nordsee-Station, ist am 22. April formirt und unter den Befehl des Kapitänleutnants Funke getreten.

In Düsseldorf beschloß am 24. April eine allgemeine Künstlerversammlung die Gründung eines Goethe-Bundes und damit gleichzeitig ihren Anschluß an den allgemeinen Protest der Künstler gegen die „lex Heinze".

Der „Vorwärts" druckt die Einladung der fünf, dem französischen Verständigungskomitee anhängenden sozialdemokratischen Organisationen Frankreichs zur Teilnahme an dem fünften internationalen Sozialistenkongreß in Paris ab, der in der Zeit vom

23. bis 28. September stattfinden wird. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem: Politische und ökonomische Expropriation der Bourgeoisie, internationaler Friede, Abschaffung der stehenden Heere, Kolonialpolitik, Organisation der Seeleute, Gemeindesozialismus, der Kampf um das allgemeine Stimmrecht, die Bündnisse mit bürgerlichen Parteien, der 1. Mai und die Trusts.

Der Krieg in Südafrika.

Auf dem Kriegsschauplatz scheint die Thätigkeit in ein lebendigeres Tempo zu gelangen.

Nach den neuesten englischen Meldungen haben die

Truppen bei Bloemfontein

einige Erfolge zu verzeichnen.

Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Leeuwkop von Montag gemeldet: Die Division Pole-Carew rückte gestern gleichzeitig in zwei Teilen, die eine ostwärts, der andere südwärts, vor, um die Buren von ihrer Verteidigungslinie südlich der Wasserwerke zu vertreiben. Die Kavalleriebrigade unter Dickson machte eine weite Schwenkung auf der Linken des Generals Stephenson, während die berittene Infanterie unter Oberst Alderson zu seiner Rechten vorging. Die Brigade Stephenson vertrieb die Buren von einem Kopje, während Oberst Alderson den Leeuwkop auf der äußersten Linken der Buren umging. Heute früh war der Leeuwkop geräumt. Den weiteren Vormarsch fand Dickson durch eine starke Burenstellung gesperrt und konnte daher die geplante Umgehungsbewegung nicht vollenden. Es heißt, die Wasserwerke werden von einer starken Buren-Streitmacht unter Dewet besetzt gehalten.

Nach einer späteren Meldung aus Bloemfontein besetzte General Pole-Carew ohne auf ernsten Widerstand zu stoßen, die Wasserwerke. Die 8. Infanterie-Brigade ging sodann gegen den Leeuwkop vor und nahm denselben bei Einbruch der Nacht. Die ganze Position ist nunmehr in den Händen der Engländer; an dieser Stelle wird nicht mehr viel Widerstand erwartet.

Von Lord Methuen.

Lord Methuen scheint in Boshof in Geahr zu schweben, von den Buren umzingelt und von seiner Rückzugslinie nach Kimberley abgeschnitten zu werden, wie folgendes Telegramm aus Boshof vom Montag meldet: „Die Buren umzingeln Methuens Kolonne in Boshof. Ihr nächstes Lager ist fünf Meilen entfernt, doch ist die Verbindung mit Kimberley noch offen".

Die Entsatzkolonnen für Wepener

haben bisher den Belagerten keine Hilfe bringen können. Der einen vom General Rundle befehligten, ist es sogar, (wie gestern unter Neuesten Nachrichten gemeldet) am Sonntag selbst so schlecht ergangen, daß eiligst Verstärkungen zu ihrer Unterstützung aus Bloemfontein entsandt werden mußten, die wiederum nur unter beträchtlichen Verlusten vorrücken können.

General Rundles Verluste bei dieser Gelegenheit müssen offenbar doch schwerere gewesen sein, als er in einer Depesche an Lord Roberts beziffert. Denn wenn von 53 mit einem Convoi nach einem vorgeschobenen Posten entsandten Mannschaften nur 18, noch dazu zum Teil verwundet, zurückkehren, so darf man als sicher annehmen, daß auch der Convoi und der Posten in die Gewalt der Buren geraten sind.

Der Montag war vergleichsweise ruhig. Die Stellungen blieben unverändert. Es fand einiges Schützengeplänkel statt, während die britische Artillerie sich zurückhielt. Die Buren unterhielten hingegen ein andauerndes Geschützfeuer auf das englische Lager, ohne Schaden anzurichten.

Aus Maseru meldet „Reuters Bureau": Die Buren haben in der Nacht von Sonntag zu Montag Bushmanskop geräumt und sich den ganzen Montag über vor den anrückenden Truppen der Generale Brabant und Hart zurückgezogen. Die englischen Truppen werden, wie verlautet, während der Nachtstunden 8 Meilen vor Wepner Halt machen.

Die Buren in Natal.

Das „Reutersche Bureau" meldet unter dem 23. d. Mts. aus dem Burenlager bei Glencoe: Am Sonnabend bei Tagesanbruch überraschten die Truppen der Buren unter General Meyer wiederum die Engländer, deren Lager bei Elandslaagte sie von zwei Seiten mit Kanonen beschossen. Erst nachdem mehrere Schüsse abgegeben waren, kam aus dem englischen Lager die Erwiderung, die auch nur schwach war und den Buren keinen Schaden zufügte. Ob die Engländer ernste Verluste gehabt haben, läßt sich schwer sagen. Die Buren trafen einige englische Vorposten tötlich, die in den Bereich der Mausergewehre gekommen waren. Das neue englische Lager ist gut befestigt und mit Schanzen und Geschützen versehen, welche letztere alle an dominierenden Stellen stehen. Jetzt ist Alles ruhig.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Die „Narodni Listy" schreiben über den neuen Koerberschen Sprachengesetzentwurf für Böhmen Folgendes: Durch den für das Königreich Böhmen bestimmten Gesetzentwurf wird im Lande ein deutsches geschlossenes Sprachgebiet geschaffen. Die tschechische Sprache ist aus demselben de jure gänzlich ausgeschlossen. Dieses Gebiet wird vollständig deutsch sein, daneben wird es noch ein tschechisches und ein gemischtes, das ist deutsch-tschechisches Gebiet geben. Im deutschen Gebiet kann ein Tscheche eine tschechische Eingabe nur dann einbringen, wenn er der deutschen Sprache nicht mächtig ist und keinen Rechtsanwalt (Advokaten oder Notar) hat, sonst muß er eine deutsche Eingabe machen. Dieselben Bestimmungen sind für das tschechische Gebiet bezüglich der Deutschen festgesetzt. Die Erledigung tschechischer Eingaben im deutschen Gebiet erfolgt in deutscher Sprache auf Grund der deutschen Uebersetzung, und nur auf besonderes Ansuchen kann die Erledigung übersetzt werden.

Rußland.

In der Nacht zum Ostersonntag begaben sich Kaiser Nikolaus und die Kaiserin um Mitternacht aus dem Kreml-Palais in Moskau unter Entfaltung größter Pracht in die Heilandskirche. Die Kaiserin trug russische Nationaltracht mit der Kette des Andreasordens. Nach dem Gottesdienst wechselte der Kaiser mit allen Großwürdenträgern dreifachen Osterkuß. Am Ostersonntag Vormittag versammelten sich alle Großwürdenträger in der Uspenskikapelle, von wo aus sie das Kreml-Palais betraten, dem Kaiser und der Kaiserin zu huldigen. Nach der Begrüßungsansprache des Metropoliten tauschten Kaiser und Kaiserin mit ihm und den anderen Großwürdenträgern dreifachen Osterkuß aus. Zugleich überreichte die Kaiserin jedem ein Osterei aus Uraledelgestein. Abends war die Stadt illuminirt.

Frankreich.

Der „Temps" berichtet aus Algier: Nach einem Bericht des Kommissars, welcher von der Regierung mit geologischen Forschungen in Algier betraut worden ist, sind dort Petroleumquellen von angeblich ungeheurem Reichtum entdeckt worden. Dieselben sollen ebenso ertragreich sein wie diejenigen von Baku und in Galizien. Verschiedene Finanzgesellschaften zur Ausbeutung der Quellen werden in den nächsten Tagen gegründet werden.

Belgien.

Aus Brüssel, 20. April, wird der „Voss. Ztg." geschrieben: Gestern waren aus Anlaß der Ankunft der Königin von Sachsen in dem Brüsseler Südbahnhofe zum ersten Male ganz außerordentliche Vorsichtsmaßregeln getroffen worden. In dem Bahnhofe und auf dem Bahnstege war ein strenger Ueberwachungsdienst eingerichtet; ein ganzer Schwarm von Polizisten und Gendarmen im bürgerlichen Gewande war an allen Punkten verteilt. Selbst der Leiter der Verwaltung der öffentlichen Sicherheit im Justizministerium, Generaldirektor de la Tour, der Leiter der Polizei der Vorstadt Saint-Gilles, Reclercq, waren erschienen — kurz, man wollte sich vor allen etwaigen Ueberraschungen sichern, wie solche sich bei der Ankunft des Prinzen von Wales ereignet hatten. Es verlief alles glatt; die sächsische Königin wurde von der Menge achtungsvoll begrüßt. Bisher geschah bei dem Eintreffen fürstlicher Persönlichkeiten auf den Brüsseler Bahnhöfen nichts.

England.

Der Landwirtschaftsminister hielt am 22. in Liverpool eine Rede, in der er ausführte, die Regierung habe beschlossen, die Erleichterungen für die jungen Bürger zu erhöhen, sich im Gebrauch des Gewehres zu üben und deshalb die Zahl der für den Militärdienst tauglichen Männer in Zeiten der Not zu vergrößern. Ferner soll den Hilfsstreitkräften künftig eine größere Aufmerksamkeit zugewendet werden.

Türkei.

Die Explosion auf dem vor Beirut stationierten Torpedoboot erster Klasse „Scham" fand während einer Probefahrt mit einem neuen elektrischen Projektor statt. Das Torpedoboot sank und die ganze Bemannung, bestehend aus fünf Offizieren und 25 Mann, sowie der als Gast auf dem Schiffe befindliche Kommandant des türkischen Stationsschiffes „Ismael" ertranken. Vier andere Personen, welche sich auf dem Torpedoboot befanden, der Kommandant der in Beirut stationierten Eskadrille Schiffskapitän Muhedir, der Kommandant der Gendarmerie des Vilajets, der Buchhalter und der Inspektor der Tabakregie, wurden gerettet.

Von der Pariser Weltausstellung.

Paris, 23. April. In einem Restaurant der englischen Kolonialausstellung nahe dem Trocadero brach ein Brand aus, der jedoch bald gelöscht wurde.

Der zweite Sonntag in der Pariser Weltausstellung erfreute sich, wie nicht anders zu erwarten war, wieder eines außerordentlich zahlreichen Besuchs. Besonders die erste Beleuchtungsprobe hatte weitgehendes Interesse hervorgerufen und großen Beifall gefunden.

Präsident Loubet wird demnächst in der Völkerstraße einzelne Häuser der ausstellenden Staaten einweihen. Ebenso gedenkt er Anfang nächsten Monats sämtliche 120 französische Abteilungen einzuweihen, die er alle genau zu besichtigen vor hat. Hierauf wird der Präsident namentlich die Vormittage verwenden. Zu diesen Pflichten kommen noch die Empfänge der auswärtigen Fürsten oder ihrer Vertreter, die Paris von Amts wegen besuchen. Offiziell sind bis jetzt die Besuche des Schahs von Persien, des Kronprinzen von Dänemark und der Könige von Schweden und Griechenland angekündigt.

Provinzielles.

Briesen, 24. April. Auf dem hiesigen Postamte wurde ein von dem Kaufmann Hermann Kallmann eingezahlter falscher Thaler angehalten. — Die Molkereigenossenschaft zu Kgl. Neudorf wählte Herrn Gustav Klempahn-Michalken zum Vorstandsmitgliede an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Will. — Dem Magistrat ist die erfreuliche Nachricht zugegangen, daß die zuständigen Behörden sich für die Verstaatlichung der hiesigen, bis Ober-Sekunda vorbereitenden Privat-Realschule dem Kultusminister gegenüber ausgesprochen haben.

Gollub, 24. April. Der auf der Trunkenboldliste stehende hiesige Einwohner N. wurde auf der Kegelbahn des Arndt'schen Hotels tot aufgefunden. Der Umstand, daß er die Augen geschlossen hatte, spricht dafür, daß der Tod (anscheinend Gehirnschlag) ihn im Schlafe überrascht hat.

Culm i. Westpr. Der Kommandeur des hiesigen Jägerbataillons Nr. 2, ferner drei Offiziere und sechs Oberjäger sind zur Ausbildung an den Maximgeschützen nach Spandau einberufen worden. Sämmtlichen Jägerbataillonen sollen Pferde und eine Anzahl dieser Geschütze zugeteilt werden. Bereits Anfangs Juni soll das hiesige Bataillon mit diesen Geschützen ausgerüstet werden. Die Leistungsfähigkeit dieses sogenannten Maschinengewehrs beträgt im Durchschnitt 200 bis 300 Schuß in der Minute, soll jedoch bis auf 500 Schuß gesteigert werden können.

Konitz, 23. April. Der Schwerpunkt der Ermittlungen in der Mordaffaire liegt zur Zeit in Czersk, ohne daß über deren wahrscheinliches Ergebnis sich Positives sagen ließe. Der in der Konitzer Mordsache verhaftete Böttchergeselle Friedrich Kleps wird aller Wahrscheinlichkeit nach sehr bald aus der Haft entlassen werden. Kleps ist nach Aussage des Schneidermeisters Wachowski in Marienwerder von Ende November bis zum 6. April, u. A. in der Brauerei Hammermühle als Böttchergeselle in Arbeit gewesen. Ein Lehrling des Wachowski half dem K. am 6. April dessen Korb zur Bahn tragen. Kleps, welcher den ihm befreundeten Wachowski fast täglich besucht hat, kann folglich an der im Monat März begangenen Konitzer Mordthat nicht beteiligt sein. Der Krimmerüberzieher mit schwarzem Sammetkragen, welcher besonderen Verdacht erweckt hat, war dem Kleps von dem Schneidermeister Wachowski neu angefertigt worden. K. wird zudem als ein stiller, ruhiger Mensch geschildert. Die Leichenteile des ermordeten Winters werden zur Beerdigung noch nicht freigegeben. Das Leichengefolge wird nach der unter der Bevölkerung herrschenden Stimmung kolossalen Umfang annehmen. Mit Rücksicht hierauf wird die Freigabe der Leiche verzögert. — In Konitz selbst und in einigen auswärtigen Zeitungen war das Gerücht verbreitet worden, der unter dem Verdachte der „Begünstigung" (§ 257 Str.-G.-B.) verhaftete Israelski habe zwar gestanden, den Kopf des Ermordeten fortgeschafft zu haben, sich jedoch geweigert, zu sagen, in wessen Auftrag. Dies Gerücht ist falsch. Wie dem „Geselligen" gestern von einem Konitzer Korrespondenten gemeldet worden ist, hat aber Israelski jetzt, entgegen seiner früheren Aussage, daß er am Charfreitag überhaupt nicht von Hause weg gewesen sei, zugegeben, daß er allerdings ausgegangen sei. Ferner wurde mitgeteilt, der Vater des ermordeten Gymnasiasten Winter, Bauunternehmer Winter in Prechlau, habe in Berlin eine Audienz beim Justizminister gehabt. Wie jetzt der „Ges." meldet, ist Herr Winter nicht in Berlin gewesen, beabsichtigt auch garnicht, in der Mord-Angelegenheit dorthin zu reisen. Dagegen hatte der Ministerialdirektor Maubach auf der Durchreise eine Unterredung mit dem Vater des ermordeten Tertianers Winter.

Danzig, 24. April. Die hiesigen Schiffsstauer haben am Montag in geheimer Abstimmung mit allen 441 Stimmen beschlossen, in den Generalstreik einzutreten. Der Streik der Stauer und Hafenarbeiter wird also weiter dauern. Seit heute ruht fast jede Schiffsarbeit, so daß weder die großen überseeischen Dampfer, nach Flußdampfer ihre Ladung löschen, bezw. neue einnehmen können. Am Ausstand sind 400 bis 500 festorganisierte Leute beteiligt.

Elbing, 24. April. Ein ehrenvoller Auftrag ist dem Bildhauer Max Gebauer hierselbst wieder geworden. Die Hamburg-Amerika-Linie läßt auf der Werft von Blohm und Voß in Hamburg einen großen Dampfer erbauen, der den Namen der einzigen Tochter des Kaiserpaares erhalten wird. Bug und Heck sollen aus diesem Grunde mit der Gallionfigur der kleinen Prinzessin geschmückt werden, und diese Verzierung ist Herrn Gebauer in Auftrag gegeben worden. Die Werft wollte erst die Figur in einem ersten Kunstinstitut modellieren lassen; da sich aber Herr G. bereits als Künstler bewährt hat, übertrug sie ihm die Arbeit zur selbst ändigen Ausführung.

Lautenburg, 23. April. Unser stilles Städtchen steht jetzt im Zeichen des Leutemarkts. Täglich kommen mehrere Hundert Russen, Männer und Frauen, über die Grenze, um sich hier als Arbeiter für den Sommer zu verdingen. Eine Anzahl von Unternehmern, Inspektoren etc. nehmen sie in Empfang und schließen mit ihnen Verträge ab. Dann gehts in Trupps von 15, 20 bis 60 Personen hinein ins deutsche Reich. In Westpreußen bleiben die wenigsten dieser Arbeitskräfte; die große Mehrzahl wird nach der Mark Brandenburg und nach Mecklenburg verschickt. Lautenburgs Straßen zeigen um diese Zeit ein ungemein bewegtes Leben. Scharen von Russen sammeln sich vor den Gasthäusern, eifrig feilschend mit den Unternehmern. Die Geschäftsleute haben in dieser Zeit selbstverständlich einen für Lautenburg ganz enormen Umsatz zu verzeichnen.

Königsberg i. Pr., 24. April. Die Stadtverordnetenversammlung bewilligte heute die Anleihe von 17 Millionen Mark zur Deckung notwendiger Ausgaben auf den verschiedenen Gebieten der städtischen Verwaltung.

Königsberg, 24. April. Auf dem hiesigen königlichen Ostbahnhofe wurde gestern nachmittag 2¾ Uhr der Vorarbeiter Wilhelm Brandenburger, der sich auf einem Revisionsgange zwischen den Geleisen befand, von einer Rangiermaschine erfaßt und überfahren. Er erlitt Verletzungen am Kopf, an der Brust und einen doppelten Beinbruch und wurde mittelst Tragkorbes nach der chirurgischen Klinik gebracht, woselbst er jedoch bereits abends verstarb.

* **Inowrazlaw,** 24. April. Die Stadtverordneten bewilligten heute den Etat der Bauverwaltung mit 29 014 Mark. Der Etat der Polizeiverwaltung wurde mit 38 713 M. bewilligt. Die Forderung der oberen Verwaltungsbehörden (Regierungs- und Oberpräsident-Minister), hierorts einen Polizeiinspektor und vier weitere Polizeisergeanten anzustellen, wurde abgelehnt. Die Forderung war gegründet auf das starke Wachstum der Bevölkerung Inowrazlaw's, die hier herrschenden Gegensätze, sowie die Nähe der russischen Grenze.

Crone a. Br., 23. April. In dem Zuge 4 auf der Linie Bromberg-Crone geriet heute zwischen Oplawitz und Mühlthal ein offener Güterwagen in Brand, der mit Chilisalpeter beladen war. Der brennende Wagen wurde in Mühlthal abgesetzt.

Posen, 23. April. Die Kirche in Konarzewo im Kreise Posen-West ist abgebrannt. Der Brand entstand, wie näher verlautet, dadurch, daß 3 Knaben ein am Kirchturm hängendes Eulennest anzündeten. Dasselbe fiel auf Holzspäne, und daraus entwickelte sich ein Feuer, das u. a. die Kirchenglocken vernichtete, da diese schmolzen.

Krotoschin, 23. April. Bei drei aus Berlin zugereisten Personen, welche hier falsches Geld verausgabten, wurde bei ihrer Verhaftung eine größere Anzahl falscher Thalerstücke und nachgemachter Tausendmarkscheine vorgefunden. Die Thaler trugen das Bild des Königs Johann von Sachsen; die Schrift des Randes: „Gott schütze Sachsen", fehlt ganz, oder ist schief.

Lokales.

Thorn, den 25. April 1900.

— **Personalien vom Gericht.** Der Gerichtsassessor Oskar Neumann aus Culm, zur Zeit Hülfsrichter bei dem Amtsgericht in Graudenz, ist zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Marggrabowa ernannt worden.

— **Personalien bei der Eisenbahn.** Versetzt: Stationsverwalter Bolk von Unislaw nach Culmsee, Stationsassistent Bauer von Argenau nach Unislaw als Stationsverwalter.

— **Herr Landtags-Abgeordneter Kittler-** Thorn wurde gestern vom Abgeordnetenhause an Stelle des früheren Abgeordneten Wetekamp zum Schriftführer gewählt. Es bedeutet dies eine neue Auszeichnung für den in seiner kurzen parlamentarischen Thätigkeit schon in verschiedener Hinsicht bewährten freisinnigen Abgeordneten des Wahlkreises Thorn. Der Vorsitz in der Landtagsfraktion der freisinnigen Volkspartei ist Herrn Abg. Kittler schon vor den Osterferien übertragen worden.

— **Der Ruderverein** hält morgen Donnerstag im Löwenbräu seine Monatsversammlung ab in der u. a. der Bootswart seinen Bericht erstatten wird und eine Besprechung über die Theilnahme an der Königsberger Regatta erfolgen soll.

— **Der Turnverein** hält am Freitag, den 27. April, abends 1/2 10 Uhr, eine Hauptversammlung bei Nicolai ab, der sich eine Turnkneipe anschließt.

— **Der Thierschutzverein** hält am Donnerstag Abend im Schützenhause eine Hauptversammlung ab, auf deren Tagesordnung Rechnungslegung, Jahresbericht sowie ein Vortrag des Herrn Zerbe über gesetzgeberische Bestrebungen auf dem Gebiete des Thierschutzes steht.

— **Der Hausbesitzer-Verein** hält Donnerstag, den 26. d. Mts., Abends 8 Uhr eine Versammlung im kleinen Saale des Schützenhauses ab. Auf der Tagesordnung stehen Bericht der Rechnungsprüfungs-Commission, Rechnungslegung und Wahl der Rechnungsprüfer, Ergänzungswahl des Vorstandes, freie Anträge und Besprechungen, sowie Aufnahme neuer Mitglieder.

— **Innungsquartale.** Am Montag Nachmittag 2 Uhr begann im Vereinslokal bei Nicolai das Osterquartal der Barbier-Innung. Die Innung umfaßt die Kreise Thorn-Briesen-Culm und Strasburg. 32 Mitglieder waren anwesend. Es wurden zwei Meister von ausswärts aufgenommen, fünf Ausgelernte freigesprochen und 10 Lehrlinge neu eingeschrieben. Zum Bezirkstage, welcher am 11. Juni in Bromberg abgehalten wird, wurden die Herrn Obermeister Arndt, Bieberstein von Zawatzki, Sommerfeldt, Barczynski und Patzke zu Delegierten gewählt. Die Statuten der freien Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Innung, welche genehmigt von der Regierung zurückgekommen sind, sind gedruckt, und den Mitgliedern durch den Obermeister eingehändigt worden mit der Ermahnung, stets nach den Statuten zu handeln, damit Friede und Einigkeit unter den Mitgliedern herrsche. Der langjährige Kassirer Sellner legte sein Amt, nachdem er zuvor Rechnung gelegt und Entlastung erhalten hatte, nieder. An seiner Stelle wurde Herr Bieberstein zum Kassenführer, und in dessen Stelle Zielinski zum stellvertretenden Schriftführer erwählt. Gestern Nachmittag hielt auf der Herberge der vereinigten Innungen die Töpfer-Innung das Osterquartal ab. Es wurde ein Meister in die Innung aufgenommen und zwei Ausgelernte freigesprochen. Der Obermeister Knaack bestimmte, daß bei künftigen Quartalsfreisprechungen die Ausgelernten 14 Tage vor dem Quartal angemeldet sein müssen.

— **Bei den Erdarbeiten** zur Erbauung des neustädtischen Predigerhauses, gegenüber der Garnisonkirche, sind drei altertümliche Blumentöpfe, oben vierkantig, ein größerer Henkeltopf und ein kleines Töpfchen gefunden worden. Die Gegenstände sind rohe Töpferarbeiten und dürften in dem bisherigen Garten gegen 200 Jahre in der Erde gelegen haben. Zwei Meter unter der Oberfläche ist eine 1 Meter starke Frontmauer blosgelegt und anderes Mauerwerk ist noch zahlreich vorhanden.

— **Bahnbau Culmsee-Melno.** Der Minister des Innern hat genehmigt, daß bei dem Bahnbau Melno-Culmsee 450 und bei dem Bahnbau Schönsee-Gollub-Strasburg ebenfalls eine größere Zahl ausländisch-polnischer Arbeiter beschäftigt werden dürfen.

— **Nebenbahn Culm-Unislaw-Thorn.** Auf die an den Minister der öffentlichen Arbeiten erneut gerichtete Eingabe vom 9. Februar d. J. über die Weiterführung der im Bau befindlichen Nebenbahn Culm-Unislaw bis Thorn für Rechnung des Staates ist der Handelskammer soeben der Bescheid zugegangen, daß der Herr Minister auch jetzt nicht in der Lage sei, dem Antrage näher zu treten. Dagegen sei er nicht abgeneigt, die Ueberlassung der fraglichen Verbindung an Privatunternehmungen in Erwägung zu ziehen, behalte sich jedoch die endgültige Entschließung bis nach Eingang eines entsprechenden Antrags vor.

— **Scharfschießen.** Am 2. Mai cr. findet auf dem Artillerieschießplatze bei Thorn ein Schießen mit scharfer Munition statt. Dasselbe beginnt um 8 Uhr vormittags und dauert bis 2 Uhr nachmittags. Vor dem Betreten des Schießplatzes an den genannten Tagen wird gewarnt. Am 30. April und in der Zeit vom 8. bis 31. Mai wird mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich auf hiesigem Schießplatze scharf geschossen. Das Schießen beginnt um 7 Uhr vormittags und dauert voraussichtlich bis 3 Uhr nachmittags. Zum Zeichen, daß scharf geschossen wird, werden an den genannten Tagen auf den Forts Winrich von Kniprode (VI) und Ulrich von Jungingen (Va) weithin sichtbare Signalkörbe, sowie an der Lagerwache des Schießplatzes die schwarz-weiße Flagge hochgezogen. Die über den Schießplatz führenden Wege sind während des Schießens gesperrt und ist ein Betreten derselben verboten. Das Betreten des Schießplatzgeländes außerhalb der öffentlichen Wege ist nur den mit Erlaubniskarten, welche von der Schießplatz-Verwaltung ausgestellt sind, versehenen Zivilversonen gestattet. Gegen Zuwiderhandelnde kommen die polizeilichen Strafen zur Anwendung.

— **Circus A. Braun.** Wenn man einen der weltstädtischen Riesencircusse besucht, so sagt man sich unwillkürlich, daß das längst nicht mehr der eigentliche Circus ist. Wasserpantomimen, große Ballets 2c. füllen das Programm und nicht selten nimmt eine einzige Nummer, allerdings prächtige Ausstattungsstücke, den halben Abend allein für sich in Anspruch. Wirkliche circensische Kunst wird heutzutage hauptsächlich nur in kleineren Unternehmungen, wie sie die reisenden meist sind, geboten. Wer sich also eine gediegene Pferdedressur ansehen will und dabei weniger auf äußerliche Mittel, auf pomphafte Einrichtung des Circusgebäudes giebt, der suche einen dieser alten Kunsttempel auf. Auch der Circus Braun gehört zu dieser Klasse. Mag der erste Eindruck beim Eintritt auch nicht so einnehmend sein als wenn man in die Prachtbauten eines Renz oder Busch tritt, der nachhaltigere Eindruck findet sich von selbst durch die Qualität des Gebotenen. Man muß es der Direktion nachsagen, sie hält etwas auf gute Pferde, Qualität und Dressur. Mustergiltig waren die Freiheitsdressuren des Herrn Direktor Möller, besonders mit den drei russischen Rapphengsten, tadellos gebaute Tiere; auch das Apportierpferd „Liebling" dürfte sich bald zum Liebling des Publikums machen. Gleich erfolgreich zeigte sich Herr Direktor Schuhmann als Schulreiter und als indianischer Reitkünstler. Gefährliche Konkurrenz machte ihm auf dem Gebiete des Schulreitens die Debütantin Mademoiselle de Wilma, deren Fuchs vorzüglich die Exerzitien ausführte. Zu erwähnen wäre noch die ausgezeichnete sprungsichere Parforcereiterin Frl. Dessi. Auch auf dem Gebiet der gymnastischen Arbeit wurden uns erste Leistungen geboten. Hervorzuheben ist der kleine Antoni als Jongleur zu Pferde, Mr. Herbert als Reckturner und der kühne Springer, der allerdings auf dem Programm nicht verzeichnet war. Daß auch einige drollige Clowns der Vorstellung eine humoristische Seite gaben, ist selbstverständlich. Im Ganzen läßt sich der Besuch wegen der gediegenen Leistungen nur bestens empfehlen.

— **Fahrpreisvergünstigung** für die Posener Ausstellung. Wie alljährlich bewilligen auch in diesem Jahre die deutschen Eisenbahnverwaltungen für die Besucher der landwirtschaftlichen Wanderausstellung zu Posen, welche vom 7.—12. Juni stattfindet, eine Fahrpreisermäßigung, und zwar dergestalt, daß alle in der Zeit vom 6.—12. Juni einschließlich nach Posen gelösten einfachen Personenzug- und Schnellzug-Fahrkarten 1., 2. und 3. Klasse auch zur Rückfahrt nach der Abgangsstation bis einschließlich 15. Juni unter der Voraussetzung giltig sind, daß der Besuch der Wanderausstellung durch Abstempelung der Fahrkarte auf dem Ausstellungsplatze bescheinigt ist. Beim Verlassen des Eisenbahnkörpers auf der Hinfahrt haben die Besucher dem betreffenden Kontrollbeamten der Eisenbahn anzugeben, daß sie die Ausstellung in Posen besuchen wollen, worauf der betreffende Beamte die einfachen Fahrkarten ihnen in Händen läßt. Fahrpreisvergünstigung von der Abgangsstation ab tritt auch dann ein, wenn ein Bahnwechsel vorzunehmen ist und mehrere Fahrkarten bis nach Posen zu lösen sind. Auch hier sind die Bahnbeamten angewiesen, dem Reisenden die Fahrkarte der ersten Strecke in Händen zu lassen, sobald er eben den Zweck seiner Reise, den Besuch der Ausstellung in Posen, angiebt. Auf dem Hin- und Rückwege ist eine je einmalige Fahrtunterbrechung gegen Bescheinigung des Stationsbeamten gestattet.

— **Warenausverkäufe.** Das Vorsteheramt der Danziger Kaufmannschaft hat eine Anfrage des Regierungs-Präsidenten, ob nach Ansicht des ersteren bei Totalausverkäufen Nachschübe anderer Waren zulässig seien, dahin beantwortet, daß im Interesse der leichteren Verkäuflichkeit eines Warenlagers solche Nachschübe nicht wohl zu vermeiden sind, daß aber auf sie in der Ankündigung des Ausverkaufs besonders hingewiesen werden müsse.

— **Schulakte.** Der Kaiser hat bestimmt, daß in den öffentlichen Schulen die Schüler bei dem Unterrichte am 5. Mai d. Js. in geeigneter Weise auf die Bedeutung der am nächsten Tage eintretenden Großjährigkeit des Kronprinzen hingewiesen werden.

— **Das Befinden** des am Sonntag bei den Rennen in Schneidemühl gestürzten Reserveleutnants Frh. v. Richthofen (Thorn) ist den Umständen nach günstig. Ein Spezialarzt aus Berlin hat einen inneren Schädelbruch konstatiert. Auch der Unterkiefer ist gebrochen. Die junge Gattin des Gestürzten und die nächsten Angehörigen haben sich nach Schneidemühl begeben.

— **Das Handwerks-Organisationsgesetz.** In einzelnen Blättern ward davon gesprochen, daß, nachdem mit dem 1. April die Errichtung der Handwerkskammern möglich geworden ist, das Handwerks-Organisationsgesetz vom Jahre 1897 vollständig zur Durchführung gelangt sei. Das ist, wie offiziös bemerkt wird, ein Irrtum. Zwei Abschnitte dieses Gesetzes werden erst im nächsten Jahre Geltung erlangen. Der eine betrifft die besonderen Bestimmungen über die Lehrlingsverhältnisse der Handwerker. In der Gewerbeordnungsnovelle vom 27. Juli 1898 waren die Lehrlingsverhältnisse in zwei Abteilungen geschieden, die eine behandelte die allgemeinen Bestimmungen, unter welche also auch die Lehrlinge in den Fabriken fallen, die andere die besonderen Vorschriften für die Handwerker. Jene sind schon seit einiger Zeit in Kraft, die besonderen Vorschriften über die Lehrlingsverhältnisse im Handwerk werden erst am 1. April 1901 Gesetzeskraft erlangen. Bis dahin werden die ausführenden Behörden in der Lage sein, etwaige Ausnahmen, die sie von der Bestimmung über das Halten von Lehrlingen zu machen für angezeigt erachten, zu erlassen. Der zweite Gesetzabschnitt, der hier in Rede steht, wird sogar erst am 1. Oktober 1901 in Kraft treten. Er betrifft den Meistertitel. Nach dem Handwerks-Organisationsgesetze dürfen bekanntlich den Meistertitel in Verbindung mit der Bezeichnung eines Handwerkers Handwerker nur führen, wenn sie in ihrem Gewerbe die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen erworben und die Meisterprüfung bestanden haben. Zur dieser sind sie in der Regel nur zuzulassen, wenn sie mindestens drei Jahre als Geselle oder Gehilfe in ihrem Gewerbe thätig gewesen sind. Die Abnahme der Prüfung erfolgt durch besondere Prüfungskommissionen, und die Errichtung dieser geschieht nach Anhörung der Handwerkskammern durch Verfügung der höheren Verwaltungsbehörde, welche auch die Mitglieder ernennt. Voraussetzung für die Verleihung des Meistertitels ist die Errichtung der Handwerkskammern und der Beginn von deren Thätigkeit. Von diesen Kammern sind bisher nur einige ins Leben getreten.

— **In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung** wurde als Stadtbaurath Herr **Colley** aus Myslowitz mit 23 Stimmen gewählt. 4 Zettel waren unbeschrieben. Ferner wurde dem Magistratsantrag im Prinzip zugestimmt, einen noch näher zu bestimmenden Betrag zu Renovirungsarbeiten des Rathauses bereitzustellen. Ein genauer Kostenanschlag soll noch aufgestellt werden.

— **Temperatur** um 8 Uhr Morgens, 8 Grad Wärme, Barometerstand 27 Zoll 9 Strich.

— **Wasserstand** der Weichsel bei Thorn 2,73 Meter.

Kleine Chronik.

* Karlsruhe, 24. April. Der Dichter Wilhelm Sehring ist heute Nachmittag im Alter von 85 Jahren gestorben.

* Im Zuge verstorben. Aus Diedenhofen wird gemeldet: Als Dienstag früh der Schaffner des Pariser Schnellzuges auf der hiesigen Station die Thür eines Abteils zweiter Klasse öffnete, um den mit seinem vierjährigen Söhnchen aus Wiesbaden zurückkehrenden Leutnant Riemer vom Infanterie-Regiment Nr. 135 aussteigen zu lassen, fand er nur den Knaben lebend vor, der Vater war am Schlagfluß gestorben.

* Wien, 23. April. Vierzehn Eisenbahnrangierer und eine Anzahl Hehler, die in letzter Zeit Diebstähle in großem Umfange in den Waggons der österreichischen Staatsbahn ausführten, wurden verhaftet. Soweit festgestellt ist, bestand eine organisierte Bande, die sich mit Diebstählen von Lebensmitteln usw. befaßte. Der Schaden beträgt viele Tausend Gulden.

Eingesandt.*)

Wie aus den hiesigen Zeitungen ersichtlich, ist bekannt gegeben, daß in Mocker auf Anordnung des Herrn Landraths die Trinkwasserverhältnisse einer genauen Revision unterzogen und eine Besserung der Uebelstände vorgenommen werden soll.

Diese Revision ist ja eine zeitgemäße und nicht zu verkennende. Es wären aber auch noch andere Revisionen und Verbesserungen hier unbedingt erforderlich. So z. B. würde in erster Linie auf die Passirbarmachung der Thober- und Rayonstraße hinzuwirken sein, die Wasserverhältnisse geben weniger Schuld zu den vorkommenden Krankheiten, aber den schlechten und bei Regenwetter vollständig unpassirbaren Straßen dürfte die Hauptschuld zuzuschreiben sein.

Man denke sich wenn die Kinder ärmerer Leute, welche doch meistenteils auf Holzkorken zur Schule gehen bis an die Knie in Morrast sinken, und so müssen nun die armen Kinder, welche nichts auf dem Leibe und nichts im Leibe haben den Vormittag über in der Schule sitzen, es ist sogar vorgekommen, daß die Fußbekleidung im Modder stecken geblieben ist. Dieses dürfte der Gesundheit doch gewiß nicht förderlich sein, daß hierdurch Typhus und andere gefährliche und ansteckende Erkrankungen entstehen müssen, dürfte doch klar auf der Hand liegen. Einsender dieses ist dieserhalb schon mehrfach bei demKöniglichen Landratsamt in Thorn vorstellig geworden, so auch am 25. November v. J. und erhielt hierauf am 22. Februar d. J. den Bescheid, daß die Rayonstraße, soweit die vorhandenen Mittel es ermöglichten in Stand gesetzt ist, wovon man sich selbst vor Kurzem überzeugt habe und daß eine völlig ausreichende Instandsetzung der Straße wegen der sehr geringen Leistungsfähigkeit der Gemeinde erst nach und nach ausgeführt werden kann.

Hierzu ist zu bemerken, daß die Besichtigung der Straße höchstwahrscheinlich bei Frostwetter stattgefunden hat.

Was nun die Leistungsfähigkeit der Gemeinde Mocker anbelangt, so ist ja richtig, daß dieselbe sehr arm ist und nur mit Armenunterstützungen geplagt wird und dennoch muß die Gemeinde die Summe von 22 000 Mark an Kreislasten aufbringen und zahlen und zu welchem Zweck? —

Oft genug liest man in den Zeitungen, daß sogar ganze Landstraßen und die Straßen von einem Gut zum andern gepflastert werden; zu welchem Zweck werden den Großbauern ganze Straßen gepflastert, und wo kommen hierzu die Mittel her? —

Für Mocker, eine Gemeinde von über 11 000 Einwohner, unmittelbar vor der Stadt Thorn gelegen, und trotz der hohen Abgaben sollen keine Mittel vorhanden sein, nur wenigstens einen festen und erhöhten Fußweg anzulegen? — L.

*) Für die unter dieser Rubrik veröffentlichten Artikel ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 25. April. Die Cakes- und Biscuitfabrikanten Deutschlands bieten in Anbetracht der Preissteigerung der Rohmaterialien und der Arbeitslöhne eine „Vereinigung der Cakes- und Biscuitfabrikanten Deutschlands", welche die Mindestpreise für nackte Waare, Volksbiscuits und Albertcakes festsetzte, die am 26. d. M. für die ganze Branche in Kraft treten.

Gleiwitz, 24. April. Der „Oberschlesische Wanderer" meldet: Heute Mittag explodirten in einer Dynamitfabrik in Altberun bei Tichau fünf Centner Nitroglycerin, das in einem unterirdischen Gewölbe lagerte; zwei Arbeiter wurden getötet, die Detonation war auf einen Umkreis von 20 Kilometern hörbar.

Budapest, 24. April. In einer über dem Börsensaale befindlichen Privatwohnung brach heute Feuer aus. Infolgedessen stürzte der Lüster und der Glasplafond des Börsensaales ein. Das Mittagsgeschäft wurde eingestellt; man arbeitet daran, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Ein Feuerwehrmann ist schwer verletzt.

London, 24. April. Nach amtlichen Mittheilungen wurden bei Wepener auf Seiten der Engländer vom 9. bis 18. April 3 Offiziere und 18 Mann getödtet, 14 Offiziere und 86 Mann verwundet.

Maseru, 25. April. (Reutermeldung.) Die Buren, die gestern in der Richtung auf Wepener zurückgingen, rückten in der Nacht wieder einige Meilen näher heran. General Brabant hat eine gute Stellung eingenommen.

Seit heute früh beschießen die Buren die Garnison von Wepener auf 600 Meter Entfernung. Es stellt sich als sicher heraus, daß die Vermuthung, Wepener sei so gut wie entsetzt, eine irrige war.

Markow, 24. April. Am letzten Sonntag brach in der Ansiedelung Malinowska Feuer aus, daß sich sehr schnell ausbreitete. 500 Bauerhöfe mit allen Nebengebäuden wurden eingeäschert. Mehrere Tausend Personen sind ohne Obdach und Nahrung.

Peking, 24. April. Der Gesundheitszustand des Kaisers hat sich derart verschlechtert, daß sein Ableben stündlich erwartet wird. (Mit oder ohne Nachhilfe der zärtlichen Landesmutter?)

Warschau, 25. April. Wasserstand gestern heute 1,75 Meter.

Schiffsverkehr auf der Weichsel.

Angekommen sind die Schiffer: J. Blachowski, Kahn mit 3000 Ziegel von Antoniewo nach Thorn; F. Smiegelski, Kahn mit Steinen von Nieczawa nach Thorn; H. Zakrocki, Kahn mit Steinen von Nieczawa nach Thorn; F. Kuminski, Kahn mit Steinen von Nieczawa nach Mewe; Joh. Kunz, Kahn mit Steinen von Nieczawa nach Mewe; B. Wessalowski, Kahn mit Steinen von Nieczawa nach Mewe; Th. Wessalowski, Kahn mit Steinen von Nieczawa nach Mewe; Emil Bremer, Kahn mit Steinen von Nieczawa nach Graudenz; Ernst Bremer, Kahn mit Steinen von Nieczawa nach Graudenz. Abgefahren: Kapt. Ulm, Dampfer „Weichsel" mit 300 Ztr. Getreide, 200 Ztr. Mehl und 1000 Ztr. Rohzucker von Thorn nach Danzig; J. Kalwazinski, Kahn mit 3400 Ztr. Rohzucker von Thorn nach Danzig; R. Polaszewski, Kahn mit 3200 Ztr. Rohzucker von Thorn nach Danzig.

Verantwortlich für den politischen und unterhaltenden Theil Volkmar Hoppe, für Lokales, Provinzielles und den übrigen Inhalt Ernst Niemeyer, beide in Thorn.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsen-Depesche

Berlin, 25. April. Fonds fest.		24. April.
Russische Banknoten	216,10	216,20
Warschau 8 Tage	—	215,95
Oesterr. Banknoten	84,45	84,45
Preuß. Konsols 3 pCt.	86,40	86,60
Preuß. Konsols 3 1/2 pCt.	96,70	96,75
Preuß. Konsols 3 1/2 pCt. abg.	96,50	96,50
Deutsche Reichsanl. 3 pCt.	86,10	86,25
Deutsche Reichsanl. 3 1/2 pCt.	96,80	96,90
Westpr. Pfdbrf. 3 pCt. neul. II.	82,75	82,75
do. „ 3 1/2 pCt. do.	92,40	92,80
Posener Pfandbriefe 3 1/2 pCt.	94,10	94,20
„ „ 4 pCt.	100,60	100,75
Poln. Pfandbriefe 4 1/2 pCt.	97,75	97,75
Türk. Anleihe C.	—	26,90
Italien. Rente 4 pCt.	95,20	95,00
Rumän. Rente v. 1894 4 pCt.	80,50	80,40
Diskonto-Komm.-Anth. exkl.	188,75	189,60
Gr.-Berl. Straßenbahn-Aktien	245,50	249,50
Harpener Bergw.-Akt.	235,50	239,10
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	125,00	125,00
Thorn. Stadt-Anleihe 3 1/2 pCt.	—	—
Weizen: Mai	150,00	150,00
„ Juli	154,50	154,75
„ September	158,25	158,25
„ loko Newyork Okt.	78 1/2	78 1/4
Roggen: Mai	148,00	147,50
„ Juli	146,25	146,25
„ September	143,25	143,25
Spiritus: Loko m. 70 M. St.	49,70	49,80

Wechsel-Diskont 5 1/2 pCt., Lombard-Zinsfuß 6 1/2 pCt.

Amtliche Notirungen der Danziger Börse
vom 24. April.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M. per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen: inländisch hochbunt und weiß 769 Gr. 142 M., inländisch bunt 699—734 Gr. 132 bis 143 M.

Roggen: inländ. grobkörnig 738 Gr. 136 M.

Gerste: inländisch große 632—713 Gr. 124—226 1/2 Mark.

Alles per Tonne von 1000 Kilogramm.

Kleie: per 50 Kilogr. Weizen- 4,12 1/2—427 1/2 M. bez.

Am 5. Mai cr. eröffne ich in dem neu ausgebauten **Laden des Schützenhauses** ein **Waaren-Geschäft** unter dem Namen:

AUGUSTA-BAZAR

verbunden mit dem seit Jahren bekannten

Atelier für Anfertigung von Damenkleidern.

Ich werde führen: **Wollene** und **baumwollene Kleiderstoffe** vom einfachsten bis feinsten Genre. **Seidenstoffe** in schwarz und farbig. Ferner: **Besätze, Futterstoffe, Jupons, Corsetts** 2c. 2c.

J. Strohmenger.

Fremde Stoffe werden nach wie vor in Arbeit angenommen.

Bekanntmachung:

Die Anträge auf nachträgliche Genehmigung der Zahlung von Schadenvergütungen bei Anlagen, welche nach § 11 des Naturalleistungsgesetzes von jeder Benutzung bei Truppenübungen ausgeschlossen bleiben sollen, haben sich nach einer Mittheilung des Königl. Kriegsministeriums vom 27. 2. 1900 Nr. 786/12. 99. B. 4 auffallend gemehrt. Die Schuld an dem unzulässigen Betreten derartiger Anlagen, insbesondere junger Schonungen ist in der Regel dem Umstande zugeschrieben worden, daß es sich bei den Anpflanzungen um Neuanlagen gehandelt habe, welche als solche nicht ohne Weiteres zu erkennen waren und die die Eigenthümer durch ausreichende Warnungszeichen kenntlich zu machen unterlassen haben. Erfahrungsmäßig werden dergleichen Ländereien aber auch häufig ohne Rücksicht auf die Warnungszeichen betreten, weil solche auch auf anderen bestellten, aber keineswegs besonders zu schonenden Ländereien in einem Umfange angebracht werden, daß bei einer Beachtung derselben die Truppenübungen außerhalb der Wege überhaupt nicht stattfinden könnten.

§ 11, Abs. 2 des Naturalleistungsgesetzes lautet:

> Ausgeschlossen von jeder Benutzung bei Truppenübungen bleiben Gebäude, Wirthschafts- und Hofräume, Gärten, Parkanlagen, Holzschonungen, Dünen-Anpflanzungen, Hopfengärten und Weinberge, sowie die Versuchsfelder land- und forstwirthschaftlicher Lehranstalten und Versuchsstationen.

Gegebenen Falls werden die Flurabschätzungs-Kommissionen in Erwägung nehmen, ob den Eigentümer des beschädigten Grundstücks ein Verschulden trifft, welches die Zurückweisung einer Entschädigungsforderung rechtfertigt.

Thorn, den 21. April 1900.

Der Magistrat.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in **Mocker**, Kreis **Thorn**, Spritstraße Nr. 3 belegene, im Grundbuche von **Mocker** Band 17 Blatt 467 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Eigenthümers **Gustav Heinrich**, welcher in gütergemeinschaftlicher Ehe mit **Pauline** geb. **Arndt** lebt, eingetragene Grundstück (a. Wohnhaus mit abgesondertem Stall und Hofraum, b. ein Hinterhaus und c. ein Wohnhaus: Anbau an a.)

am 22. Juni 1900,
Vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 22 versteigert werden.

Das Grundstück, welches einen Reinertrag von 0,91 Thlr. hat, ist 35 ar 19 qm groß und ist mit 1830 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Thorn, den 12. April 1900.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Louis Feldmann** in **Thorn** ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 10. Mai 1900,
Vormittags 10 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hier — Zimmer Nr. 22 — anberaumt.

Thorn, den 13. April 1900.

Wierzbowski,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 27. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr

werden wir vor der Pfandkammer am hiesigen Königl. Landgericht

48 Flaschen Cognac, 110 Flaschen süßen und herben Ungarwein, 60 Flaschen Rothwein, 19 Flaschen dänischen Korn

zwangsweise, sowie

14 neue Herren- und 2 Damenräder, 1 Arbeitswagen, 1 zweirädigen Handwagen u 30 Dutzend Herrenhüte

freiwillig, Letztere im Auftrage des Konkursverwalters, öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Hehse, Klug, Nitz,
Gerichtsvollzieher.

Wer schnell u. billigst Stellung finden will, der verlange p. Postkarte die „Deutsche Vakanzen-Post" in Eßlingen.

Kleie- etc. Versteigerung.

Roggen- und Spitzkleie, Fußmehl, Roggen- und Bäckereiabfälle sollen **am Freitag, den 27. d. Mts.,** Vormittags 10 Uhr im Geschäftszimmer der Zweigverwaltung A des Königlichen Proviantamts Thorn gegen Baarzahlung meistbietend versteigert werden.

Konkurs-Ausverkauf.

Die Restbestände der **Joh. Glogau**schen Konkursmasse, bestehend in

Haus- und Küchengeräten, Lampen, Glocken, Cylindern etc.

müssen schleunigst geräumt werden u. findet der Verkauf zu jedem annehmbaren Preise statt.

Verkaufslokal Baderstr. 28, im Hofe.

Der Konkurs-Verwalter.
Robert Goewe.

Die Klempnerwerkstatt

von **Joh. Glogau, Baderstr. 28** im Hofe empfiehlt sich für alle in das Fach schlagende Arbeiten.

Verein zur Unterstützung durch Arbeit.

Verkaufslokal: Schillerstr. Nr. 4.

Reiche Auswahl an **Schürzen, Strümpfen, Hemden, Jacken, Beinkleidern, Scheuertüchern, Häkelarbeiten u. s. w.** vorräthig.

Bestellungen auf Leibwäsche, Häkel-, Strick-, Stickarbeiten und dergl. werden gewissenhaft und schnell ausgeführt.

Der Vorstand.

Wohlfahrts-Lotterie,

Ziehung am 31. Mai cr., Hauptgewinn Mk. 100 000, Loose à Mk. 3,50.

Königsberger, Stettiner, Marienburger } Pferdelotterien, Ziehung im Mai cr. Loose a Mark 1,10 empfiehlt

Oskar Drawert, Thorn.

J. B. Salomon's Frisier-Salon jetzt Bachestr. Nr. 2,

im Hause des Herrn **Stephan.**

Zahntechnisches Atelier.

Neustädt. Markt 22,
neben dem Kgl. Gouvernement
H. Schneider.

Die chemische Wasch-Anstalt u. Färberei von

W. Kopp in Thorn,

Seglerstrasse 22,

empfiehlt sich dem geehrten Publikum.

Zwei feine sichere Hypotheken

über 30 000 Mk. und 5000 sind zu cediren. Zu erfragen bei Herrn **J. Keil**, Thorn, Seglerstr. 11.

Mit dem heutigen Tage habe ich hierselbst ein

Bankgeschäft

eröffnet und werde vorzugsweise pflegen:

Contocorrent und Checkverkehr,
Vermittelung von Börsengeschäften,
Beleihung von Effecten und Waren,
Vermittelung von Grundstücks-Beleihungen,
Finanzirungen,
Einlösung von Coupons, verlosten und gekündigten Effecten,
Uebernahme von Bargeldern zur Verzinsung mit kürzerer und längerer Kündigungsfrist,
Discontirung von Wechseln,
Einzug und Ausstellung von Wechseln und Checks auf das In- und Ausland,
Entgegennahme von Wertpapieren zur Aufbewahrung und Verwaltung.

Thorn, den 24. April 1900.

Thorner Disconto-Bank
Leo Rittler,
16 Brückenstrasse 16.

Pelzsachen

werden den Sommer über zur sorgfältigen sachgemäßen Aufbewahrung gegen **Mottenschaden** in großen luftigen Räumen angenommen. — Abholen u. zusenden kostenlos. **O. Scharf,** Kürschnermeister, **Breitestraße 5.**

Neueste Genres. Sauberste Ausführg.

Billigste Preise. Größte Auswahl.
Große Auswahl in Fächern.
Täglich Neuheiten in
Sonnenschirmen.
Reparaturen von Schirmen, Stöcken und Fächern, sowie **Beziehen** von Sonnen- und Regenschirmen.

Trotz der kolossalen Preiserhöhung in Seifen, was wohl die Hausfrauen am meisten brauchen, bin ich doch noch in der Lage, zu den äußerst billigen Preisen wie folgt abzugeben:

Pa. Danziger Waschkernseife,	per Pfd.	30 Pf.
bei Entnahme von 5 Pfd.		28 „
Salm.-Terp.-Schmier-Seife	per Pfd.	20 „
Weiße Talg-Seife	„ „	16 „
Grüne Schmierseife	„ „	16 „
Pa. amerik. Petroleum	per Lt.	22 „
Brennspiritus	„	35 „
Farin	per Pfd.	25 Pf.
Würfelzucker	„ „	28 „
Brotzucker	„ „	28 „
Gebr. Kaffee's (sehr aromatisch)	per Pfd. von 80	Pf. an.
Erbsen (sehr gut kochend)	per Pfd.	10 Pf.
Weizengries	„ „	16 „
Reisgries	„ „	16 „
Haferflocken	„ „	20 „
Graupen	per Pfd. von 12	Pf. an,
Gerstengrützen	„ „ „ 12	„ „

sowie sämmtliche **Colonialwaaren** zu den billigsten Tagespreisen empfiehlt

Julius Müller,
Mocker, Lindenstraße Nr. 5.

Feinste conservierte
Matjes-Heringe
und neue
Malta-Kartoffeln
empfiehlt
J. G. Adolph.

Zuntz-Kaffee,

alle Mischungen zu Original-Preisen, empfiehlt

A. Kirmes.

Ein eisernes Geldspind, ein Ausziehkinderbettgestell, auch andere Möbel, Bettgestelle mit Matratzen und Betten
billig zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Alte Thüren, Fenster und Oefen

zum Abbruch verkauft
A. Teufel, Maurermeister, **Gerechtestraße 25.**

5 gut erhaltene
Arbeits-Wagen

stehen in meiner **Ziegelei Grembotschin** zum Verkauf.

Louis Lewin.

Eine Buchhalterin

(Anfängerin) zu engagieren **gesucht.** Off. sub **B. S. 12** a. d. Geschst.

Eine Kassirerin

per 1. resp. 15. Mai **sucht**
S. Baron.

Aufwartemädchen
gesucht Hohestraße 9, 3 Treppen.

Circus A. Braun.

Vor dem Bromberger Thor.
Heute Mittwoch, den 25. April cr.:
Große Parforce-Vorstellung
mit vorzüglichem reichhaltigem Programm.
Anfang der Vorstellung Abends 8 Uhr.
Kassenöffnung 7 Uhr.
Zweites Debut der Schulreiterin Mademoiselle de Wilma vom Circus Cinisselli.
Erstes Auftreten des Schulreiters Mrs. Fred Weise gen. „Der steinerne Gast", ehem. Schüler d. K. spanischen Hofreitschule zu Wien.

Donnerstag, den 26. April cr.:
Grosse Sport-Vorstellung.

Preise der Plätze: Sperrsitz 1,50 Mk., 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 75 Pf., Gallerie 40 Pf. — Kinder unter 10 Jahren: Sperrsitz 75 Pf., 1. Platz 50 Pf. 2. Platz 40 Pf. Gallerie 20 Pf. — Militär ohne Charge zahlt: Sperrsitz 1 Mk., 1. Platz 80 Pf, 2. Platz 60 Pf., Gallerie 30 Pf.
Alles Nähere durch Plakate.

Hochachtungsvoll
A. Braun.

Buchführungen, Correspond., kaufm. Rechnen u. Contorwissen. Die Curse für Damen und Herren zu ermäßigtem Preise beginnen am 1. Mai d. Js. Weitere Meldungen in der Schreibw.-Handlung **B. Westphal** erbeten.
H. Baranowski.

Chemische Zusammensetzung von
Dommerich's Anker-Cichorien.

Feuchtigkeit	9,43 %
Wasserlösliche Extractivstoffe	66,64 „
Wasserunlösliche Substanz	23,93 „
	100,00 %
darunter: Mineralstoffe	4,77 %
Stickstoffsubstanz	4,93 „
Fett	1,00 „

Die Waare ist ein trockenes, lichtbraunes Pulver von angenehmem Geruch u. aromatisch bitterem Geschmack. Ein sehr reines, sorgfältig gebranntes Präparat, das an Extractgehalt sehr reich zu nennen ist.
gez. **Dr. Bischoff**, Gerichts-Chemiker.

1 gebraucht. Dezimalwage,
1 „ Kinderwagen,
1 „ Kinder-Gehstuhl,
1 „ Ober-Bett
billigst zu verkaufen Mauerstr. 32, II.

Gut erhaltenes
Fahrrad
(Victoria-Tourenmaschine) billig zu verkaufen. Wo? sagt d. Geschst. d. Z.

Ein vorjähriges Fahrrad, eine Zither und eine Violine
billig zu verkaufen
Mellienstr. 112, part. rechts.

Ein fast neues
Fahrrad
billig zu verkaufen. Besichtigung von 1—2 Uhr Mittags **Bachestr. 9, III.**

Ein gutes Damenfahrrad
ist billig zu verkaufen
Gerechtestraße Nr. 35, II.

Gut erhaltener Stutzflügel

ist zu verkaufen.
C. Schmidt, Siegfriedsdorf p. Schönsee.

Das Haus

Fischerstr. 7 mit eingerichteten möbl. Zimmern (Pensionat), auch zu jedem andern Geschäft sich eignend, ist von sofort zu verpachten oder als Sommerwohnung bis Oktober zu vermieten. Näheres Fischerstraße Nr. 7.

Ein Laden

mit Wohnung, sowie eine **Wohnung** von 3 Zimmern von sofort zu vermiethen **Brückenstraße 14, I.**

Photographisches Atelier, 2 gr. Läden, Nebenräume, Lagerplätze vermiethet **Henschel, Brombergerstr. 16/18.**

2 freundliche Vorderzimmer, mbl., zu vermieten Klosterstraße 20, part.

Ruhiges, billiges Zimmer,
evtl. auch auf der Vorst., zu miet. ges. Gefl. Off. u. **H.** an die Geschst. d. Z.

Restaurant „Zum Pilsner",

Baderstraße 28.
Guten Mittagstisch,
a Couv. 1 Mk., Abonnement 80 Pf.

Sing-Verein.

Donnerstag, den 26. April cr.,
präcise 8 Uhr Abends:
Chorprobe mit Solisten.
Zwecks **endgiltiger** Feststellung der zur Aufführung Mitwirkenden wird um **vollzähliges** Erscheinen gebeten.
Der Vorstand.

15000 Mk.,
sich. Hypothek, auf 2 Grundstücke in Thorn, zu cediren. Angebote unter **G. 240** an die Geschäftsst. d. Ztg.

20000 Mk.
erststellige sehr feine Hypothek sofort oder später zu cediren. Angebote unt. **B. 20** an die Geschäftsstelle erbeten.

Trock. Kiefern-Kleinholz,

unter Schuppen lagernd, der Meter 4theilig geschnitten, liefert frei Haus **A. Ferrari,** Holzplatz a. d. Weichsel.

Kirchliche Nachrichten.

Freitag, den 27. April cr.
Altstädt. evang. Kirche.
Abends 6 Uhr: Bibelstunde.
(1. Joh. 1—2)
Herr Pfarrer Jacobi.

Thorner Marktpreise

am Dienstag, den 24. April 1900.
Der Markt war mit Allem gut beschickt.

		niedr. Preis	höchst. Preis
Rindfleisch	Kilo	— 90	1 —
Kalbfleisch	„	— 80	1 20
Schweinefleisch	„	1 —	1 10
Hammelfleisch	„	— 90	1 —
Karpfen	„	— —	— —
Aale	„	2 20	— —
Schleie	„	1 20	— —
Zander	„	1 40	— —
Hechte	„	— 90	1 —
Bressen	„	— 60	— 80
Schollen	„	— —	— —
Barsche	„	— 80	— —
Maränen	„	— —	— —
Karauschen	„	— —	— —
Puten	Stück	6 —	8 —
Gänse	„	— —	— —
Enten	Paar	4 50	— —
Hühner, alte	Stück	1 50	2 —
„ junge	Paar	1 30	2 —
Tauben	„	— 70	— 80
Butter	Kilo	1 90	2 —
Eier	Schock	2 40	2 80
Kartoffeln	Ztr.	2 20	2 50
Heu	„	2 50	3 —
Stroh	„	2 —	2 25

Der heutigen Nummer liegt für die **Postauflage, der Vorstädte** und einen **Theil der Stadtauflage** ein Preisverzeichnis der Samenhandlung von **Carl Mallon** hier bei, worauf wir unsere Leser noch besonders hinweisen.

Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 96
der Thorner Ostdeutschen Zeitung.
Donnerstag, den 26. April 1900.

Argusaugen.

Roman von Paul Oskar Höcker.

(Nachdruck verboten.)

(19. Fortsetzung.)

VIII.

Glücklicherweise stand für Mittwoch Vormittag kein Termin an, den der Rechtsanwalt Kleist hätte wahrnehmen müssen. Er machte sich daher gleich nach dem Frühstück von seiner Wohnung am Alsterufer auf, überschritt die Lombardbrücke und begab sich in St. Georg an Brod eines der kleinen Dampfschiffe, die den Verkehr zwischen den an der Binnen- und Außenalster gelegenen Vorstädten vermitteln.

Um neun Uhr — beim herrlichsten Sonnenschein — gelangte er nach Uhlenhorst.

Hier befanden sich zum größten Theil die entzückenden Wohnhäuser der reichen Hamburger Kaufmannschaft — meistens waren es behagliche Landhäuser mit englischen Parks; aber auch stattliche Paläste fanden sich in der Villenstadt.

Es hielt ziemlich schwer, durch Umfrage das kleine, an der äußeren Peripherie Uhlenhorst's gelegene einstöckige Häuschen zu finden, in dem die biedere alte Tante des Erschlagenen, die verwittwete Frau Hafenmeister Hölderlin, lebte.

Die alte Frau arbeitete im Garten, als der Rechtanwalt endlich dahin gelangte. Da sie sehr schwerhörig war, bemerkte sie ihn erst beim dritten Klingelzeichen.

Etwas aufgeregt kam sie an die Gartenthür, ziemlich verlegen den fremden Herrn musternd.

„Ich komme — wegen ihres Neffen, Frau Hölderlin!" begann er etwas gedrückt.

Ein spöttisches Schmunzeln lief über die breiten, gutmüthigen Züge der Alten. „Na, was hat er denn wieder ausgefressen, der Racker?" sagte sie mit einigem Anklang an das Hamburger Platt in ihrem Tonfall. „Da ist man immer in Angst bei, wenn vom Fritzchen die Rede ist."

Den Rechtsanwalt überlief es eisigkalt; er sah sich vor eine schwere Aufgabe gestellt — denn die arme Alte schien von dem entsetzlichen Ende ihres Neffen noch keine Ahnung zu haben. Er nannte seinen Namen, und sofort ward Frau Hölderlin zutraulicher.

„Ah, der Dieter sind Sie? Sein Freund, der Dieter Kleist? Habe mich schon immer darüber gewundert, daß Sie nicht mit ihm 'mal 'n bischen 'rausgekommen waren. Er hat mir viel von Ihnen erzählt. Ja, das ist'n guten Kerl, sagt er immer. Und von Ihrer kleinen Frau, da war er un schon rein weg, 'n veritablen Engel, sagte er. — Na, nu kommen Sie 'mal in die gute Stube. Das kann woll nicht anders sein. Aber sagen Sie man bloß: Ada heißt Ihre Frau? Ich sagte schon immer zum Fritze: Weißt Du, Fritze, Du bist 'n höllischen dummen Kerl, das soll woll Ida heißen, nich? — Na, nun nehmen Sie's man bloß nicht übel, daß es so kunterbunt im Haus aussieht. Aber wenn eine Braut im Haus war, na, denn dauert das schon 'ne ganze Weile bis alles wieder im guten Stand ist. Aber da kann man schon nicht von weg."

So schwatzend führte ihn die possierliche Alte in's Haus. Er lobte — trotz der gegenteiligen Versicherungen — die tadellose Ordnung und Sauberkeit im Garten und in dem kleinen Häuschen, dessen Instandhaltung Frau Hölderlin ganz allein besorgte.

„Sie leben hier so reizend, Frau Hölderlin. Im Sommer muß das ja ein wahres Paradies sein."

„Das sagen Sie bloß so. Dem Fritze ist es höllschen einsam hier. Sie würden's schon garnicht bei aushalten, Herr Advocat. Hier giebt's keine Processe — und wenn man nicht 'mal 'ne Zeitung vor die Brille nähme, um zu sehen, was sie doch in der Welt treiben . . ."

„Haben Sie heute die Zeitung schon gelesen?"

„J, das wäre doch 'ne neue Mode. Das hab' ich auch der Felicia nicht über Tag gestattet. Die Zeitung ist für den Abend da. Freilich, was wird einem doch über Tag die Zeit lang, wenn man so allein ist." Sie fuhr sich über die Augen. „An die Felicia hatt' ich mich so gewöhnt, ja, ja, das kann ich schon dreist sagen — trotzdem sie ja ihre Schrullen hatte — na, und an die Sache mit ihrer Hochzeit, da darf ich erst gar nich denken. Am Polterabend saßen sie alle beide wie die Trauerklöße da. Und denn anderen Tags die Trauung auf Helgoland, wo ich gar nicht bei sein konnte. Nein, das ist neue Mode. Mag ich nicht. — Hm, aber Sie wollen mir doch vom Fritzchen erzählen. Was ist das mit dem Jung'? Warum kommt er nicht 'mal mit 'ran?"

„Er ist krank", brachte Kleist zögernd hervor, „schwer krank."

„Je, ich dächte gar. So'n forschen Kerl."

„Es ist ihm — ein Unfall zugestoßen. Er — er — er ist sehr schwer krank."

Die Alte faltete die Hände. „Hat er wieder — getrunken, der dumme Jung'? Ich sag' ihm doch immer, Fritz, sag' ich, mit dem verma ledeiten . . ."

„Nein, nein, Frau Hölderlin, er ist in seiner Wohnung gefallen und hat sich schwer verletzt."

„Du mein liebes Bischen!" rief die Alte angstvoll. „Das Auge? Oder Arme — Beine?"

Kleist lächelte trüb. „Das nicht Frau Hölderlin. Aber ich hielt es doch für meine Pflicht, Sie zu orientiren, denn man kann ja nicht wissen . . ."

„Ach Du Herrje! Er wird mir doch nicht sterben, der dumme Jung'?"

„Wird sich hoffentlich zum Besten wenden. Er ist in — — in bester Pflege."

„Lassen Sie man, da werd' ich doch man lieber selbst 'n bischen nach ihm sehen."

„Heute noch nicht — bitte, bitte!"

„Aber Sie dürfen mir ihn nicht in ein Hospital schaffen lassen. Seit der Cholera — das hab' ich 'n wahres Grauen vor den Spitälern. Das ist auch immer meine einzigste Angst. . . ."

„Vielleicht sieht nächster Tage 'mal — — Ihre Nichte nach dem Vetter?"

„J, wo denken Sie. Die ist auf vierzehn Tage verreist. Gott, wenn ich mir sage, heute ist sie nun schon junge Frau. Ei, ei, ei, — nein, ich denk' noch immer, wie sie so'n kleines Göhr war!"

„Fräulein Beyer ist gestern in aller Frühe abgereist?"

„Ja, der thörichte Dampfer geht doch so früh. Ich sagte, sie sollte am Montag Abend gleich in Hamburg bleiben. Konnte ja bei ihrer Freundin Frau Dr. Fincke — am Besenbinderhof, wissen Sie, — übernachten. Aber sie wollten mich bei Nacht nicht allein hierher zurückkehren lassen; denn wir hatten doch zusammen im Alsterpavillon gespeist. Hören Sie, das ist aber 'n feines Lokal, das."

„Da ist Ihre Nichte also gestern sehr früh in die Stadt gefahren?"

„Ja; oder geritten, wie Sie wollen!" brummte die Alte. „So früh gehen doch die Dampfer noch nicht; und auf die Wagen ist auch kein Verlaß. Na, da hat sie sich denn um fünf Uhr früh mit Sachten aus dem Staube gemacht. Auch so 'ne neue Mode das, mit den Rädern."

Der Rechtsanwalt fuhr zusammen. „Mit den Rädern?"

„Nu, das wird Ihnen doch nichts Unbekanntes sein. In Hamburg haben ja die Leute schon ganz verlernt, scheint's, ihre Füße zum Gehen zu gebrauchen. Ich kann's nicht leiden, muß ich sagen. Und nu gar Frauensleute! Freilich, Zeit hat sie oft damit gespart, daß sie nicht auf den alten Dampfer zu warten brauchte . . . Aber als sie so gestern früh mir um den Hals fiel, mich abküßte, dann auf's Rad stieg und ganz couragirt in die finstere Nacht hinausradelte, — da mußt ich doch den Kopf schütteln und denken, wie ich an dem Morgen erwachte, an dem ich meinen seligen Fritz Hölderlin — er war der Pathe vom Fritz Beyer, wissen Sie, ich bin eine geborene Beyer — an dem ich ihm die Hand zum ewigen Bunde reichte. Da kannte man nämlich die Räder noch gar nicht. Und die Frau gehört in's Haus, sagte man damals. Ja, das sind so neue Moden heutzutage!" die Alte seufzte.

Kleist vermochte sich vor Ungeduld kaum mehr zu fassen. Also auf dem Zweirad war Felicia Beyer gestern früh fünf Uhr von Uhlenhorst aufgebrochen. Die Strecke bis zu den Großen Bleichen betrug etwa fünf Kilometer. Diesen Weg konnte sie bequem in einer halben Stunde zurückgelegt haben. Athemlos fragte der Rechtsanwalt:

„Und ist Ihre Nichte denn im Radfahreranzug auf die Reise gegangen?"

„Ih, das wäre. Nein, sie hatte ein schönes, grauseidenes Reisekleid von mir geschenkt gekriegt."

„In dem konnte sie aber doch nicht auf dem Zweirad fahren?"

„Nein, nein!" sagte die Alte, lächelnd über die komischen Fragen. „Sie hatte doch ihr Reisegepäck schon Tags zuvor zur Frau Fincke gebracht. Das ist ihre Freundin; der Mann ist Arzt am Heiligen-Kreuz-Hospital, wissen Sie, dort bei dem Graskeller. Bei der zog sie sich um — und von da sollte sie der Herr Hüttl abholen. Uebrigens ein charmanter Herr, der junge Herr Hüttl. Schade, daß ihn der Fritz nicht kennen gelernt hat. Höllschen feine Manieren hat der. Da könnte woll der Fritz was bei lernen; wenn der so ißt z. B. — da kann man ordentlich Appetit von kriegen. Ist überhaupt ein schmucker, junger Mann — hübsche, rothe Backen — und elegante Schuhe und noble, feine Hände — ja, ja, Geschmack hat sie schon, die Felicia, das muß man ihr lassen."

Unruhig hatte sich der Rechtsanwalt erhoben. „Haben Ihnen die jungen Eheleute denn schon vielleicht — geschrieben?"

„Sie wollten von Helgoland aus telegraphiren — beim Essen nach der Trauung. Ist aber noch nichts gekommen. Nur einen Gruß ließen sie mir durch den Jungen sagen, der das Rad und den Anzug brachte. Der Bengel, der kleine Fincke! Zusammengepackt hat er den Anzug in ein Packet, hat das festgebunden auf's Rad — und so kommt er gestern früh an, der Racker. Ich hab' den Anzug gleich drüben auf ihrem Bett ausgebreitet, damit die Falten 'rausgehen. Denn wenn sie mit ihrem jungen Mann nach Berlin zieht, dann muß ich ihr doch ihren ganzen Kram zurechtlegen."

Kleist interessirte sich plötzlich für die übrigen Wohnräume des kleinen Häuschen. So hart es ihn ankam, die vertrauensselige, gutmüthige Alte zu täuschen, so zwang er sich doch zu allerlei Lügen, indem er ihr vorschwindelte, wie begeistert Fritz Beyer immer über die schöne Aussicht gesprochen habe, die man von den anderen Fenstern aus genieße.

„J, so'n Jung'!" lachte Frau Hölderlin. „Kiek mal an, macht sich noch lustig über Uesereins! Nee, Herr Advocat, Aussichten haben wir hier nu nicht. Aber sagen Sie 'mal dem fürwitzigen Bengel: 'n schönen Gruß von Tante Hölderlin — und er hätte erst recht keine Aussichten! Das wird ihn höllschen ärgern. Aber nein doch, wenn er nicht ganz wohl ist — hmhmhm — denn sagen Sie's mal lieber nicht. Da ist nicht mit zu spaßen."

Inzwischen hatte sie aber doch eine Wanderung durch's Haus angetreten, dem Besucher voll Stolz ihr kleinbürgerlichadrettes Heim zeigend.

Als sie in Felicia's bisherige Mädchenstube, aus deren Fenster man wirklich einen recht freundlichen Ausblick nach dem Garten hatte, gelangten, blieb Dietrich Kleist ergriffen stehen. Die blitzsaubere Diele, die schmucken Gardinen, das blütenweiße Bett — das alles macht einen so reinen, keuschen, echt mädchenhaften Eindruck. Und nun sich sagen zu sollen, daß hier eine Verbrecherin gehaust habe! — Es ward dem Rechtsanwalt ganz eng um's Herz. Aber er gewann schnell seine kühle Ueberlegung wieder. Um ein paar Augenblicke allein in dem Zimmer bleiben zu können, bat er die alte Frau um eine kleine Erfrischung. Sofort eilte sie nach der Thür.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

* Berlin. Einen preußischen Oberleutnant samt dessen Burschen hatte die Witwe Emilie Schink gefangen gehalten. Sie hatte sich deshalb am Freitag vor der 8. Strafkammer des Berliner Landgerichts I wegen Freiheitsberaubung zu verantworten. Der Oberleutnant v. T. hatte im Frühjahre des vorigen Jahres bei der Angeklagten ein möblirtes Zimmer nebst Burschengelaß gemietet. Die bis dahin friedliche Stimmung änderte sich in eine kriegerische um, nachdem der Mieter gekündigt hatte. Es kam zwischen den Parteien zu allerlei kleinen Plänkeleien, die Wirtin jagte den Burschen zur Küche hinaus, wenn er Wasser holen wollte u. s. w. Am Tage des Auszugs kam es zu einem stürmischen Auftritt. Als der Oberleutnant im Begriffe stand, dar Zimmer zu verlassen, verlangte die Wirtin in bestimmtem Tone noch 5 Mark für Abnutzung der Möbel. Der Oberleutnant dachte nicht daran diese Forderung zu befriedigen. Nun versperrte die Wirtin den Ausgang mit ihrer vollwichtigen Persönlichkeit und erklärte, daß der Weg ins Freie nur über ihre Leiche gehe. Der Oberleutnant trat nun auch energisch auf, er erteilte seinem Burschen den Befehl, die Bahn frei zu machen und etwaige Hindernisse mit Gewalt aus dem Wege zu räumen. Frau Klink sah ein, daß sie den Kürzeren ziehen würde, blitzschnell drehte sie sich um, schloß die Thür von außen zu und eilte davon. Die beiden Militärpersonen mußten etwa eine Viertelstunde lang in der unfreiwilligen Gefangenschaft bleiben, dann erst kam der Entsatz durch andere Hausbewohner welche das Klopfen der Eingeschlossenen hörten. Ob die Angeklagte bereits mehrfach wegen Gewaltthätigkeiten vorbestraft ist, so traf sie diesmal eine Gefängnisstrafe von 14 Tagen.

* In der Geographie schwach. Ein lustiges Stücklein passirte einem schneidigen schweizerischen Dragonerleutnant, der in Zürich in Garnison steht. Derselbe erhielt den Auftrag, gegen den Rhein hin Recognoscirungen zu unternehmen und sich über die Verbindungen mit Säckingen Kenntnis zu verschaffen. Der aus Lausanne gebürtige Leutnant bestellte nun in Säckingen telephonisch Abendessen und Stallung für die Pferde. Gegen Abend rückte denn auch thatsächlich das schweizerische Militär in den badischen Städtchen Säckingen ein und brachte dort die Nacht zu. Der eifrige Offizier hatte nicht gewußt, daß Säckingen bereits zu Baden gehört. Sein Vergehen, in einen fremden Staat mit bewaffneter Macht eingerückt zu sein, hatte der unvorsichtige junge Mann mit einigen Tagen Arrest zu büßen. Nachträglich gab es sogar darüber diplomatische Interventionen, die freilich in Güte und schnell beigelegt wurden.

* Wie General Gatacre jagt. Ein englisches Blatt erzählt eine hübsche Anekdote von General Gatacre, dessen ungestümes Temperament allgemein bekannt ist. Ein Herr, der in der Nachbarschaft lebt, wo der General zu jagen pflegt, erzählt, daß er gelegentlich von den Jägern erschreckt wurde, die seinen Weg mit lautem Geschrei und in der folgenden Reihenfolge kreuzten; Zuerst kam der General, setzte über eine Hecke und verschwand über einer andern mit der Geschwindigkeit eines Blitzes, dann folgte ein Zwischenraum, und dann kamen einige Mitglieder vom Stabe des Generals, die man fast ähnlicher Wut über den Weg setzten. Dann kam der — Fuchs und hinter ihm in der üblichen Ordnung die Hunde und die Jäger in Civil. — Bei der Jagd auf die Buren, die der hitzige General bis jetzt betrieb, war die Reihenfolge so ziemlich die gleiche.

* Eine teure Cigarre rauchte kürzlich ein Fabrikbesitzer von Hamm i. W. Er war im D-Zuge gefahren und hatte sich in einem Nichtraucherabteil eine Cigarre angezündet. Bald kam der Zugführer an ihn heran und untersagte ihm das Rauchen, indem er hinzufügte, man habe ihn — den Fabrikbesitzer — bei ihm denuncirt, er müsse daher das Rauchen sofort einstellen. In seiner Erregtheit that nun der Zurechtgewiesene den bekannten Ausspruch: „Der größte Lump im ganzen Land, das ist und bleibt der Denunciant!" Hierdurch fühlte sich der Mitpassagier beleidigt und reichte am anderen Tage die Privatklage ein. Das Schöffengericht in Hamm verurteite nun den Beklagten zu der ungewöhnlich hohen Geldstrafe von — 1500 Mark.

* Deutsch-ostafrikanische Granaten. Die „Ostafrikanische Zeitung" vom 10. März berichtet über deutsch-ostafrikanische Granaten: Schon lange ist das Vorhandensein von Granaten im Süden unserer Kolonie bekannt. Bereits in den siebziger Jahren wurden von der Massassi-Mission (nördlich des Rovuma, der Südgrenze Deutsch-Ostafrikas) diese Edelsteine gefunden, doch wurde die Sache nicht energisch genug verfolgt. Da kam später Bergassessor Bornhardt an die Fundstätte und faßte die beste Meinung von den gefundenen Steinen. In seinem ersten Rapport hierüber an das Gouvernement (1898) empfahl er letzterem dringend die Ausbeutung der Granatfelder. Außerdem hatte Bornhardt, als er nach Deutschland zurückfuhr, eine Quantität Granaten der Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes übergeben, die auf Veranlassung der letzteren auch geschliffen wurden. Die Qualität, Farbenreinheit und Größe fanden allseitig den größten Anklang, und die letzte Eigenschaft macht sie begehrenswerter als böhmische Granaten, die bisher den Markt beherrschten. Die geschliffenen Stücke wurden zu sehr annehmbaren Preisen verkauft. Das ganze Fundgebiet ist bereits an einen Privatunternehmer vergeben worden, der nach einer überaus gut ausgefallenen Besichtigungsreise alles Land als Schürffeld belegte; auch die Schürffelder sind in den letzten Tagen in Bergbaufelder umgewandelt worden. Innerhalb 26 Tagen gelang es Herrn Marquardt, über 600 Kilo gut fortierter Granaten zu sammeln, wobei kleine Stücke gar keine Berücksichtigung fanden. Diese Quantität ist durch einfaches Einsammeln an der Oberfläche gewonnen worden, wo sich die Granaten zwischen den Quarztrümmern, mit denen sie sich gleichzeitig aus den Verwitterungsprodukten des Augit-Gneises ausschieden, vorfinden.

Verantwortlich für den politischen und unterhaltenden Theil Volkmar Hoppe, für Lokales, Provinzielles und den übrigen Inhalt Ernst Niemeyer, beide in Thorn.

202. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 24. April 1900. (Vorm.)
Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parantheſen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.=A. f. Z.)

57 60 64 78 81 105 19 281 304 (300) 449 88 560 660 754 829 (1000) 46 86 92 996 (500) **1**139 355 685 887 929 65 72 **2**088 156 262 462 526 54 **(3000)** 60 85 629 (1000) 55 788 885 921 **3**266 441 55 **4**098 169 207 453 665 88 885 923 58 **5**010 90 224 368 418 528 628 826 925 **6**041 121 32 272 305 38 410 62 (1000) 689 867 (300) 992 **7**203 51 69 447 59 69 518 29 70 618 39 77 822 912 **8**023 101 57 40 52 68 637 98 705 28 824 956 76 **9**005 61 (500) 68 232 382 418 97

10023 123 41 48 396 463 585 **11**289 94 353 408 63 533 96 652 736 85 **12**161 253 55 70 303 73 90 **(3000)** 509 809 **13**146 96 220 402 998 **14**300 704 872 (300) 88 **15**022 84 (1000) 135 97 205 7 430 (1000) 54 79 795 909 76 93 **16**038 200 585 682 768 99 812 924 27 50 **17**184 356 599 616 53 978 **18**246 59 95 **(3000)** 362 454 510 64 613 795 808 92(500) **19**171 269 302 9 41 479 (500) 753 71 (1000) 93 (500) 927

20159 259 **(3000)** 368 443 57 950 **21**105 46 345 406 17 76 575 (500) 848 908 **22**029 **(3000)** 107 207 336 6 5 51 778 966 **23**027 95 103 205 68 96 328 423 537 760 894 917 61 **25**081 151 305 77 915 (500) **26**092 124 75 265 517 32 58 674 862 908 **27**037 225 29 469 73 (1000) 590 99 729 870 **28**006 10 28 210 25 428 569 (500) 816 44 80 910 **29**551 93 624 90 708 10 73 80 (300) 18 54 (300) 59

30076 102 15 72 94 420 549 831 926 **31**041 148 223 310 501 57 740 821 87 968 81 **32**033 71 101 60 251 67 518 716 56 62 831 **33**075 281 308 66 82 649 92 755 995 **34**191 296 98 470 518 86 654 759 808 980 **35**076 174 203 56 86 361 588 794 848 83 943 **36**023 27 177 82 369 414 84 507 36 53 657 809 974 **37**043 92 465 694 **38**180 255 655 753 92 **39**020 (1000) 156 87 246 57 89 336 65 97 517 19 85 600 76 82 853 937

40134 605 **41**060 (300) 217 27 422 736 (500) 87 904 62 **42**336 447 811 **43**110 30 34 89 263 72 393 99 405 98 **(3000)** 840 42 (300) 74 989 **44**048 92 (1000) 107 **(3000)** 70 (300) 200 99 396 412 58 80 722 27 839 **45**089 98 144 242 305 433 35 39 657 61 78 708 908 94 **46**153 221 410 571 643 88 875 **47**065 72 104 217 56 371 (300) 570 629 (500) 65 815 18 52 79 96 994 **48**001 63 222 72 435 55 **(5000)** 620 719 **49**011 166 239 461 779 808

50129 310 (500) 507 884 **51**004 153 197 328 421 69 657 809 **52**262 329 41 98 558 817 50 948 76 77 **(3000)** 85 **53**345 825 35 56 982 87 **54**045 105 18 21 88 228 517 694 **(3000)** 703 921 **55**120 71 201 16 384 404 42 515 712 800 (500) **56**115 315 67 599 610 90 **57**183 307 57 77 423 50 607 46 58 815 913 **58**012 18 133 406 865 944 98 **(3000)** **59**051 397 436 58 706 15 82 909

60006 176 351 **61**400 5 415 619 93 725 881 (1000) 978 **62**136 214 16 313 569 656 768 85 99 805 80 (300) 941 **63**275 579 645 89 865 941 50 87 **64**007 11 89 164 402 96 530 777 845 **65**298 400 654 98 745 880 937 **66**222 41 445 571 **67**174 75 89 363 442 673 987 **68**066 123 72 380 655 823 67 76 995 **(3000)** **69**102 10 44 (500) 47 346 418 80 641 980 89 90

70161 222 324 51 408 73 (500) 540 609 906 **71**067 164 86 255 305 428 34 37 92 (300) 607 703 **72**407 500 661 886 950 **73**012 17 422 25 91 803 **74**187 93 227 61 350 410 69 511 80 827 70 949 **75**021 (1000) 85 165 242 68 473 572 730 (300) 63 97 844 **76**000 171 248 305 94 503 68 637 774 851 56 **77**173 328 **78**030 143 **(3000)** 354 473 553 87 706 8 16 **79**019 124 (500) 36 410 910

80095 120 245 359 94 490 501 772 **81**089 (1000) 122 (300) 95 323 79 506 659 **(3000)** 739 (1000) 952 **82**003 (1000) 104 68 229 **(3000)** 313 599 748 817 33 **83**040 46 159 266 447 65 585 **84**056 151 346 715 68 952 **85**059 197 (1000) 508 703 27 928 **86**127 64 270 519 708 825 **87**136 87 386 515 637 790 814 962 89 **88**256 401 18 45 50 81 952 **89**031 176 **(3000)** 223 90 365 (300) 438 707 830 900

90391 404 39 75 89 628 733 70 806 (300) 40 911 **91**049 70 83 254 (500) 99 320 27 43 **92**100 51 79 456 73 842 980 **93**112 424 85 525 610 64 941 71 **94**027 29 67 86 140 202 426 500 63 **(3000)** **95**363 574 715 40 44 59 833 948 87 **96**165 258 489 666 98 710 51 892 **97**054 141 48 (500) 92 421 500 1 18 59 98 621 710 906 81 **98**012 170 200 28 387 404 504 692 766 **99**082 118 71 260 95 335 523 610 80 718 893

100656 753 818 42 (500) 984 **101**004 61 89 309 **(3000)** 550 57 671 766 971 **102**038 71 336 414 615 914 **103**414 **(10000)** 39 82 812 **(3000)** 39 50 63 **104**066 151 76 89 (300) 469 556 629 976 **105**224 65 527 **106**074 93 245 (300) 329 517 66 637 722 808 904 **(75000)** 19 **(3000)** **107**032 69 315 37 785 93 809 25 **108**008 99 357 76 413 25 56 566 692 93 728 30 807 986 **109**045 170 200 (1000) 309 (1000) 527 38 671 895 939 44 74

110007 (300) 52 136 218 346 93 986 **111**192 217 449 (500) 500 662 783 815 **112**046 122 292 995 **113**215 39 97 306 459 68 95 641 74 789 837 66 83 90 91 **114**461 610 760 88 89 **(3000)** 820 (1000) 47 921 83 **115**054 64 106 17 42 353 (300) 473 506 771 855 901 86 **116**021 44 **(3000)** 353 65 669 888 **117**222 25 353 438 90 554 75 614 783 867 **118**032 38 56 (500) 275 78 371 434 534 **119**138 292 346 (1000) 371 486 549 788 888

120183 274 **(3000)** 442 516 **(3000)** 746 68 (500) **121**020 25 159217 96 391 449 523 639 717 54 866 943 **122**053 183 234 630 74 722 842 **123**000 138 240 80 304 20 (500) 60 406 624 727 870 (1000) **124**043 189 **(30000)** 303 73 402 (1000) 529 663 766 872 910 (300) **125**116 41 (500) 55 65 237 48 319 536 (500) 665 (1000) 744 53 57 813 939 79 **126**027 62 **(3000)** 94 (500) 152 233 70 535 631 756 58 73 94 97 844 **127**011 349 (1000) 585 (1000) 853 909 (1000) **128**069 (500) 203 32 65 71 97 519 44 62 (1000) 894 900 80 **129**186 266 (300) 327 417 583 633 47

130054 316 33 589 619 733 **131**078 144 (500) 760 (300) 840 988 **132**045 312 428 614 42 47 (1000) 718 (300) 22 90 959 **133**040 101 **(3000)** 95 311 905 **134**015 (300) 76 89 90 333 560 73 848 973 92 **135**053 157 280 **(3000)** 546 (300) 94 778 868 **136**327 99 705 853 **137**112 26 203 730 87 892 979 **138**176 473 90 665 729 76 969 **139**060 219 76 398 (300) 617 897

140103 41 296 66 382 (300) 92 (1000) 587 626 853 87 **(3000)** 970 **141**081 136 393 465 (300) 509 986 **142**050 (500) 75 251 332 (300) 56 **143**134 213 394 435 521 33 60 74 (300) 692 707 65 962 **144**110 259 **145**005 76 (500) 99 352 72 687 (300) 786 (300) 87 867 86 **146**061 118 409 21 520 785 844 **147**407 (1000) 503 634 74 706 865 **148**106 62 214 50 305 56 416 34 81 626 99 (500) 710 **(3000)** 51 953 **(3000)** 54 **149**057 100 238 (500) 99 (1000) 430 78 574 645 (300) 97 861 75 903

150119 76 326 411 76 679 737 94 (300) 954 **151**148 227 403 25 28 (500) 82 686 773 99 **152**031 149 397 456 99 884 914 **153**023 49 64 265 90 319 526 59 679 740 958 **154**109 217 30 328 524 92 619 33 52 66 705 32 65 902 93 **155**025 69 86 155 532 57 624 739 47 898 **156**054 183 89 377 426 583 666 741 61 849 **157**020 172 396 494 612 857 **158**002 179 86 219 538 648 **(3000)** 84 96 769 94 838 53 (500) 934 42 **159**118 241 55 (1000) 343 437 545 (1000) 799 900 81

160048 220 90 (300) 364 67 76 446 786 897 **161**024 47 58 348 495 618 785 864 **162**053 231 551 63 (1000) 657 745 891 986 **163**168 207 (300) 48 445 (300) 514 72 733 50 876 952 78 79 **164**186 200 45 345 431 534 71 613 745 832 **165**124 241 96 (300) 332 69 (300) 91 436 514 36 47 58 **166**024 311 469 578 663 **167**020 269 (500) 459 91 516 97 645 772 831 56 **168**140 72 212 424 48 84 563 78 603 (1000) 55 727 (300) 64 842 **169**000 81 630 83 **(3000)** 705 46 869 98 936

170009 238 815 932 **171**270 (300) 456 516 26 28 **172**152 (300) 88 662 713 842 **173**011 22 42 338 73**90** 413 42 98 550 922 92 **174**172 76 223 411 (500) 506 75 605 14 44 80 828 35 997 **175**027 58 77 151 58 56 203 323 52 490 863 948 85 **176**122 47 (500) 67 482 88 524 629 747 **177**009 (300) 275 90 309 447 517 600 **(3000)** 751 **178**179 490 718 977 **179**021 (1000) 182 295 410 41 579 684 866 912 98

180350 432 (500) 540 88 **(5000)** 914 59 96 98 **181**096 160 (300) 524 600 (500) 6 25 55 59 81 890 **182**011 43 59 172 369 763 73 855 911 62 **183**038 75 97 188 222 404 664 840 **(3000)** 946 78 **184**004 179 375 655 776 862 96 **185**476 503 (300) 33 673 759 951 76 82 **186**001 141 92 279 833 **187**245 (300) 95 315 **(3000)** 659 97 740 802 968 **188**004 37 **(3000)** 44 47 67 251 72 (1000) 520 684 848 976 82 **189**296 350 443 84 588 611

190097 201 24 37 345 512 620 725 84 801 **191**290 (500) 378 440 71 580 (300) 617 90 712 (300) 56 87 **192**050 58 285 **(3000)** 88 **(3000)** 346 589 682 99 780 870 95 (500) **193**048 155 244 303 23 443 85 646 811 974 (300) 96 **194**164 228 465 573 612 (500) 753 909 **195**068 **(3000)** 111 55 354 663 74 94 865 **(3000)** **196**127 (1000) 255 (500) 81 369 72 456 563 695 **(15000)** 96 **(3000)** 787 **197**410 518 35 65 621 897 907 **198**246 308 57 407 (500) 801 909 **199**142 (500) 223 64 331 446 96 619 882 **(3000)**

200036 81 225 77 509 834 **201**057 214 340 49 76 608 80 715 63 903 76 (300) **202**138 56 351 653 808 931 **203**342 80 690 (300) 711 20873 80 941 (500) 97 **204**077 230 (1000) 391 410 70 544 55 644 62 911 **205**038 256 417 86 656 57 (300) 83 882 **206**149 (300) 93 257 301 480 638 966 **207**042 (300) 64 130 203 599 613 91 752 84 **208**421 631 859 64 **209**128 95 203 48 (500) 53 (1000) 309 473 (500) 683 706 934 **(3000)** 91

210010 39 62 127 437 652 64 80 81 707 20 **(3000)** 851 917 95 **211**150 397 444 520 80 710 76 816 912 20 40 67 **212**092 117 33 55 74 458 701 88 871 923 **(3000)** 95 **213**050 125 68 **(3000)** 77 (1000) 357 (500) 444 57 533 59 693 **(3000)** 816 995 **214**234 319 65 508 98 613 708 (300) 832 **(3000)** 936 **215**023 **(3000)** 205 **(3000)** 349 451 509 684 715 920 31 32 49 **216**193 229 87 737 883 **217**030 171 219 53 373 419 69 526 **(3000)** 838 61 **218**038 (500) 49 (1000) 50 70 331 (300) 71 (300) 499 636 (500) 58 93 802 62 **(5000)** 902 58 **219**111 (500) 21 47 219 (1000) 360 455 87 579 716 819

220098 111 30 361 431 590 773 809 962 **221**045 135 45 (500) 247 352 59 80 442 701 853 **222**019 29 278 731 49 99 837 917 22 28 65 **223**003 41 255 433 56 569 625 47 64 769 997 **224**050 63 304 451 81 607 857 978 **225**056 212 33 306 (300) 7 (500) 538

202. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 24. April 1900. (Nachm.)
Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parentheſen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.=A. f. Z.)

134 65 66 241 464 843 **1**002 332 (1000) 83 425 508 62 789 893 907 **2**152 471 (500) 707 825 34 919 (300) 95 **3**375 770 841 **4**034 157 312 703 823 **5**014 332 445 858 902 (300) 39 **6**063 105 80 622 744 51 86 94 884 (500) **7**054 332 495 600 25 **(5000)** 52 71 774 (1000) 816 (1000) 33 (500) 35 50 998 **8**048 202 78 93 345 79 866 71 **9**107 70 324 450 937 **(3000)**

10042 112 91 460 686 783 901 14 85 **11**345 512 16 97 998 **12**008 457 94 683 793 97 856 953 **13**165 380 500 610 70 (1000) 735 812 38 917 85 **14**327 66 487 608 679 892 932 65 **15**139 263 76 397 569 78 691 924 **16**106 30 80 471 868 92 948 **17**175 333 (300) 62 567 (300) 607 760 (300) 839 63 91 **18**004 231 72 451 523 39 72 (500) 701 68 885 **19**052 84 288 92 372 472 90 726 821 915

20280 436 87 505 86 96 617 **21**007 286 91 431 33 50 555 764 84 **999** **22**012 63 112 345 707 53 819 **(3000)** 973 **23**087 135 360 428 68 614 80 740 962 **24**244 330 440 56 517 27 619 32 854 924 73 **25**095 128 61 219 (500) 28 **(3000)** 39 317 29 704 48 855 960 (500) **26**051 72 (300) 108 385 483 536 792 834 65 77 945 **27**099 240 (500) 475 673 842 (1000) 52 94 **28**013 334 484 584 623 **29**220 89 483 641 57 758 956

30116 96 338 42 687 802 81 **31**072 84 115 237 46 318 450 98 746 59 804 15 (300) 65 **32**057 183 329 454 510 651 755 825 997 **33**107 12 92 531 727 74 **34**122 43 53 238 515 93 619 745 825 (300) **35**042 46 167 200 334 49 (1000) 464 626 42 765 97 888 **36**032 59 635 784 (1000) 89 **37**140 64 201 35 54 81 83 356 85 540 773 **38**007 135 95 275 462 69 504 723 31 72 823 99 941 98 **39**012 (500) 147 57 235 379 (500) 401 611 23 42 742 45 48

40018 104 23 275 371 432 **(3000)** 659 90 710 922 **41**013 33 172 335 83 443 6 6 78 91 881 93 **42**326 28 415 **(3000)** 68 504 89 652 77 745 88 89 850 **43**316 88 460 **44**525 77 95 (300) 750 **45**055 133 298 345 474 646 (300) 69 844 58 68 **46**141 60 63 217 (500) 349 (300) 82 88 493 508 60 937 79 **47**309 410 617 79 731 930 **48**021 93 **(3000)** 229 62 392 489 548 97 714 38 **49**004 132 37 61 (500) 518 655 989

50112 54 72 367 88 415 30 502 647 726 892 957 **51**0 5 105 51 61 (500) 220 588 792 **52**119 331 48 76 400 57 607 (500) 22 857 900 **53**134 284 845 966 **54**077 282 98 **(3000)** 399 467 678 87 920 **55**082 100 95 250 327 591 848 **56**174 277 395 585 88 770 75 85 834 **57**025 91 94 97 147 89 252 336 476 614 731 66 852 **58**016 (300) 110 77 208 680 751 87 938 **59**027 100 95 237 38 608 48

60128 85 438 646 750 88 842 44 (500) 92 **61**122 219 (1000) 313 42 407 85 632 (300) 64 890 912 64 **62**022 64 188 441 578 634 747 845 (500) **63**029 53 182 265 415 662 827 53 910 **64**055 118 358 524 62 **(3000)** 605 90 867 (1000) 917 **65**087 217 500 605 33 787 **(3000)** 824 (300) 988 **66**056 62 157 75 262 373 835 931 **67**016 20 **(3000)** 82 128 35 71 204 329 96 439 585 969 **68**098 **(3000)** 142 49 797 924 25 **69**005 164 636 847 900

70077 79 342 434 512 651 69 82 749 901 64 90 **(3000)** **71**017 53 397 447 50 535 (500) 722 40 (500) 818 (300) **72**125 166 410 627 940 **73**107 246 405 95 562 612 14 706 822 930 **74**128 211 49 367 420 637 45 749 58 931 **75**111 232 44 55 344 52 466 77 670 917 87 **76**073 96 194 757 (300) 76 (300) 880 **(3000)** 905 **77**059 353 424 58 (300) 63 694 717 809 32 (500) 35 91 908 73 **78**000 170 83 302 526 611 24 40 48 772 87 853 920 93 **79**006 67 81 249 383 510 60 (300) 615

80170 79 **(3000)** 297 648 773 828 **81**000 26 112 36 322 25 **(3000)** 613 91 **82**131 296 312 42 611 25 721 35 864 944 **83**134 219 34 97 331 422 542 68 654 89 706 58 69 922 34 36 **84**261 368 557 613 (300) 63 704 839 **85**139 54 (1000) 372 460 523 621 62 740 48 843 922 **86**077 316 423 35 78 543 (500) 862 84 930 **87**196 233 458 648 701 979 **88**377 441 61 545 (300) 46 98 904 **(3000)** 28 38 **89**160 305 60 87 491 524 54 627 882 939 85

90438 62 511 869 **91**064 352 525 (300) 616 779 812 65 **92**207 78 304 77 653 796 800 1 91 **93**008 79 (300) 108 37 204 7 8 21 306 90 445 612 814 **94**020 (300) 24 297 528 (300) 722 865 907 90 **95**021 102 (1000) 21 220 77 615 45 708 80 829 91 911 **96**037 **(3000)** 46 86 97 158 282 (1000) 301 551 (300) 696 861 956 **97**165 252 86 (300) 502 73 92 759 **98**087 262 99 350 (300) 83 517 686 780 890 907 **99**026 146 96 550 81 **(3000)** 89 647 808 **100**041 249 326 33 **100**378 515 (500) 621 850 917 **101**073 220 353 546 700 855 977 (300) **102**072 183 224 61 304 86 (300) 489 594 (300) 628 55 **103**241 317 72 473 562 638 51 723 **104**021 208 340 48 92 439 96 501 36 86 670 93 **105**110 253 335 69 80 86 403 64 509 611 13 (1000) 93 884 913 71 **106**029 200 63 74 307 63 433 56 989 **107**230 **(3000)** 607 (500) 80 **(3000)** 731 82 859 976 **108**304 422 26 627 53 701 982 **109**052 88 248 **(3000)** 308 74 496 537 59 60 (500) 631 706 862 92 967 94

110045 137 72 (500) 460 563 (300) 744 815 939 **111**075 86 136 234 78 488 98 617 45 784 878 **(3000)** 90 **112**032 37 48 392 98 520 21 92 663 (300) 69 758 **113**069 99 181 219 87 748 840 **114**270 95 486 (300) 578 658 (300) **115**219 332 87 (1000) 441 549 664 868 906 73 **116**003 200 344 536 68 98 (500) 604 710 30 860 **117**029 209 17 389 563 679 748 892 **118**138 348 **(3000)** 460 79 588 93 672 91 95 748 55 962 **119**462 54 63 94 702 946

120085 138 58 **(3000)** 343 78 433 554 628 754 889 941 **121**138 40 46 49 77 308 55 556 608 32 887 **122**005 **(3000)** 133 567 82 637 791 865 **123**265 321 50 469 78 796 (500) 963 (1000) **124**004 106 376 429 84 577 668 796 807 66 920 (500) 71 **125**341 409 18 505 73 84 689 729 874 **126**041 175 328 442 501 869 996 **127**044 242 44 336 (1000) 634 728 62 (1000) 785 934 **128**123 337 473 631 768 (500) 72 995 **129**120 77 210 521 93 **(5000)** 624 997

130104 247 473 83 (300) 523 835 54 918 **131**111 96 202 340 **(3000)** 53 72 (1000) 556 850 980 **132**032 70 151 246 99 516 82 927 **133**135 (500) 296 410 531 35 992 **134**153 258 75 94 630 716 (1000) **135**019 268 321 413 87 (500) 570 611 68 862 (1000) 940 84 **136**008 226 304 577 817 18 37 974 **137**214 475 80 626 (300) 805 **138**065 78 179 493 636 983 **(5000)** **139**052 86 212 72 (300)

140003 85 158 234 80 387 443 672 732 (1000) 877 **141**011 76 200 370 719 90 810 **142**014 178 88 269 318 447 (1000) 68 (300) 92 594 630 **143**230 (1000) 41 351 406 66 87 (300) 599 637 720 **144**124 283 325 (1000) 510 68 (500) 741 863 (300) **145**106 295 324 520 915 **146**059 477 614 (300) 56 729 31 832 943 51 **147**027 66 111 330 850 950 **148**006 309 493 541 774 79 803 28 **149**004 118 209 390 479 561 659

150008 27 30 183 203 329 414 560 609 19 782 (300) 879 993 **151**036 108 73 329 53 (500) 487 508 61 641 715 (500) **152**024 200 79 547 663 856 **153**004 7 57 191 344 511 605 72 770 809 11 **154**125 (1000) 432 698 825 964 65 **155**071 165 242 465 536 617 84 938 85 **156**182 235 (500) 86 (300) 485 656 747 838 932 39 **157**010 54 291 373 79 593 611 734 990 **158**042 110 324 94 416 (500) 23 99 509 88 663 948 69 **159**161 66 246 (300) 47 82 386 414 (300) 84 514 18 27 29 78 344 48 710 919 68

160067 277 [illegible]54 (1000) 632 708 852 **161**191 95 346) 96 519 648 9[illegible]8 (300) **162**[illegible]2 **(3000)** 293 309 407 56 324 949 **163**065 127 42 64 362 653 770 850 950 (500)3 **164**061 296 (1000) 413 863 **165**034 130 99 233 49 37 415 72 678 737 (500) 802 (1000) 914 24 **166**070 (500) 188 204 87 308 95 425 27 550 631 62 776 97 830 920 73 **167**146 231 52 413 617 817 61 76 987 **168**245 70 95 351 415 523 759 802 81 908 **169**164 (1000) 236 401 708 843 907 (300) 81

170000 118 372 444 71 513 (500) 682 712 74 **171**262 34 99 447 (500) 49 51 635 43 45 809 905 28 (300) 36 51 **172**[illegible]03 66 99 124 44 **(3000)** 222 29 359 415 586 707 44 877 902 48 **173**350 410 79 535 685 821 25 65 **174**031 283 353 543 (500) 55 637 74 720 75 945 **175**037 164 216 88 439 44 525 38 53 **176**028 29 186 (300) 94 279 85 442 76 99 511 93 660 800 962 **177**154 380 86 90 634 45 876 **178**043 103 369 429 56 713 950 **179**185 214 81 94 359 71 419 27 519 891 950 55 (500) **180**173 463 80 97 942 **181**186 (1000) 232 647 **182**0[illegible]8 168 298 304 400 566 79 653 722 (300) 54 (300) **183**248 **(3000)** 602 62 95 96 725 **184**207 76 357 438 91 625 807 42 959 **185**010 64 190 218 19 77 496 575 (1000) 702 82 978 **186**029 47 142 84 243 346 652 758 62 881 908 **187**043 116 212 400 3 444 516 81 629 720 81 96 899 996 **188**001 288 504 612 963 (500) **189**116 (300) 298 349 95 563 742 91 (1000) 938 89

190026 (300) 38 45 **(3000)** 217 80 466 500 763 **(3000)** 875 (500) **191**035 41 473 (1000) 604 30 82 992 **192**016 34 196 283 566 772 75 851 991 **193**057 76 325 426 40 625 90 714 914 29 55 73 84 91 **194**022 173 (1000) 95 455 538 646 69 750 66 (1000) 961 96 **195**070 113 225 488 545 704 (300) 49 **196**048 314 87 677 734 73 (300) 987 **197**007 38 80 99 161 344 406 81 506 63 93 783 838 (300) **198**038 100 (500) 297 344 87 (500) 497 643 75 **(3000)** 88 744 874 **199**049 303 683 (500) 776 846 973 76

200034 299 353 545 616 44 741 881 **201**156 280 625 56 877 907 85 **202**026 180 219 522 660 80 83 894 914 (500) **203**039 123 55 210 77 465 613 61 721 **204**191 472 526 733 847 978 **205**018 102 97 373 435 520 714 808 15 (500) 81 901 **206**065 126 35 280 418 607 31 994 **207**283 388 634 747 837 78 80 989 **208**196 474 529 678 728 910 45 **209**009 251 431 66 670

210023 60 (500) 221 313 24 466 563 97 673 78 759 801 **211**050 178 432 670 801 34 994 **212**005 36 183 238 615 889 951 92 **213**082 86 (500) 95 313 666 76 77 749 (300) 811 35 **214**120 345 713 93 **215**328 39 710 13 (1000) 58 851 92 904 **216**009 85 213 313 17 416 832 34 945 66 **217**063 85 184 214 375 457 61 590 706 81 **218**148 210 442 61 501 22 **(3000)** 808 **219**049 181 310 451 64 658 (500) 97 780 803

220370 616 53 842 (300) 901 65 **221**049 177 222 481 96 578 95 644 737 **222**350 407 43 55 520 47 766 82 811 (300) 86 95 912 50 71 **223**154 90 273 88 426 548 890 (000) 912 **(3000)** 84 **224**031 110 (300) 30 49 221 82 97 554 600 76 (1000) 91 **(3000)** 17 31 929 44 85 **225**002 167 309 460 4 543 47 90

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 500 000 Mk., 2 à 300 000 Mk., 2 à 150 000 Mk., 2 à 100 000 Mk., 1 à 75 000 Mk., 2 à 50 000 Mk., 2 à 40 000 Mk., 9 à 30 000 Mk., 24 à 15 000 Mk., 49 à 10 000 Mk., 94 à 5000 Mk., 1369 à 3000 Mk., 1384 à 1000 Mk., 1748 à 500 Mk.

Apotheker Schweitzer's (t
Hygienischer Schutz.
Kein D.R.G.Nr.42469 Gummi.
Tausende von Anerkennungsschreiben von Aerzten u. A. liegen zur Einsicht aus.
1/1 Sch. (12 Stück) 2 Mk.
2/1 „ 3,50 Mk., 3/1 5 „
1/2 „ 1,10 „
Porto 20 Pfg.
Auch in vielen Apotheken, Drogen= u. Friseurgeschäften erhältlich. — **Alle ähnlichen Präparate sind Nachahmung.**
S. Schweitzer, Berlin O.,
Holzmarktstr. 69/70.
Prospekte verschl. grat. u. frco.

Tanzunterricht.
Am **Donnerstag, den 26. April** beginne ich meinen Tanzunterricht im **Artushof** und erbitte Anmeldungen hierher oder am **25. April, von 4—7 Uhr Nachm.** und am **26. April,** von **11—1 Vorm.,** und **Nachm. von 4—6 Uhr** im **„Thorner Hof".**
Elise Funk,
Balletmeisterin in Posen,
Theaterstrasse 3.

Verlangen Sie gratis u. franko meinen illustr. Hauptkatal. über

Fahrräder
u. Fahrradartikel u. Sie werd. sich überzeug., dass ich b. bester Qualität, unt. 1jähr. Garant., am billigst. bin. — Wiederverk. ges.
Deutsche Fahrrad-Industrie,
Richard Driessen,
Hannover, Brüderstr. 4.

Heirat. Senden Sie nur Adresse. 500 reiche, reelle Heiratspartien auch Bild erhalten Sie sofort zur Auswahl. **Reform, Berlin 14.**

Ich beweise Ihnen, dass meine **Fahrräder** a. Zubehörteile nicht nur die Allerbesten, sondern auch spottbillig sind. Wiederverkäufer ges. Katalog gratis u. franko
Berliner Fahrrad-Versandhaus MULTIPLEX
Berlin, Alexandrinenstr. 45.

Pianoforte-
Fabrik **L. Herrmann & Co., Berlin,** Neue Promenade Nr. 5, empfiehlt ihre Pianinos in kreuzsaitiger Eisenkonstruktion, höchster Tonfülle und fester Stimmung Versand frei, mehrwöchentliche Probe, gegen baar oder Raten von 15 M. monatlich an ohne Anzahlung.
Preisverzeichniss franco.

MACK'S

Glanz-Stärke
ist das **Beste Stärkemittel.**
Ueberall vorrätig in Packeten à 10, 20, 50 Pfg.
H. Mack (Fabr. v. Mack's Doppel-Stärke) Ulm.

Hypotheken-Kapitalien
für städtische und ländliche Grundstücke offeriren zu günstig. Beding.
G. Jacobi & Sohn,
Königsberg Pr., Münzplatz 4.

Schülerinnen
nimmt jederzeit an
H. Sobiechowska, Modistin
Katharinenstraße 7, II.

Für den **Ziegelei-Park** werden für die Sonntag=Nachmittage einige
Kassirerinnen und Buffetdamen
gesucht.
Näheres im Komptoir **Strobandstraße.**
Plötz & Meyer.

Saubere Aufwärterin
sofort gesucht Strobandstraße 19, I.

Eine perfekte Köchin
zum sofortigen Antritt kann sich melden bei **Adolph Leetz.**

Rockschneider
finden dauernd **bestbezahlte Arbeit**
B. Doliva.

Uniformschneider
sucht und zahlt die **höchsten Löhne**
B. Doliva.

Für mein Getreidegeschäft suche ich
einen Lehrling,
welcher die nöthigen Schulkenntnisse haben muß.
Moritz Leiser.

Für die **Sonntag=Nachmittage** werden einige
Laufjungen
gesucht.
Näheres im Komptoir **Strobandstraße.**
Plötz & Meyer.

Ein Laufbursche
wird von sofort verlangt
S. Czechak, Culmerstr. 10.

Möbl. Zimmer
mit auch ohne Pension billigst zu vermiethen **Araberstraße 12.**

Möblirtes Zimmer
von sofort zu verm. Mauerstr. 32, II.

Gut möbl. Zimmer,
mit auch ohne Kabinet, sofort zu vermiethen **Coppernicusstr. 20.**

1 gut möblirtes Zimmer
nebst Kab. zu verm. Gerstenstr. 19, II.

2 gut möblirte Zimmer
mit Klavierbenutzung, auch Burschengelaß, auf Wunsch mit Pension, zu vermiethen **Jacobsstraße 9, I.**

1 gut möbl. Zimmer
zu vermiethen **Araberstraße 5, III.**

Baderstraße 24, 2. Etage sind
2 unmöbl. Zimmer
zu vermiethen. **Simonsohn.**

Möbl. Zimmer z. v. Schillerstr. 12, III r.

Wohnung mit Balkon,
4 Zimmer, Küche, Entree u. Zubehör. Zu erfragen **Bäckerstr. 35,** 1 Treppe.

Wilhelmsplatz 6,
herrschaftliche Wohnung,
3. Etage, 5 Zimmer, Badeeinrichtung, Balkon 2c. sofort zu vermiethen.
August Glogau.

Stube und Küche
zu vermiethen Klosterstraße 4, II.

Wohnungen zu vermiethen
Bäckerstraße 16, 1 Tr.

2 Zim. Küche, Zub., pt., z. v. Thurmstr. 8.

4 Zimmer
nebst Zubehör, 3. Etage zu vermiethen. Preis 350 Mark.
Zu erfragen Brombergerstr. 60 i. L.

Eine Wohnung,
2 Stuben nebst Küche, zu vermiethen **Araberstraße 9. A. Jankiewicz.**

Versetzungshalber 3 u. 5 zimmerige
Vorderwohnungen
mit **Ladeneinrichtung** von sofort zu vermiethen.
Ulmer & Kaun.

Wohnung,
4 Zimmer, Küche u. Zubeh., Coppernicusstraße 3, I von sofort oder später zu vermiethen. **Raphael Wolff.**

Baderstr. 23, 2. Etage,
bestehend aus 6 Stuben, zu vermiethen.

Wohnung
von 3 Zim. zu verm. **Seglerstraße 13.**

1 Wohnung
von 4 Zimmern, Küche und Zubehör habe vom 1. April 1900 zu verm.
J. Murzynski, Gerechtestr. 16.

2 Wohnungen,
à 3 Zimmer, Entree und Zubehör, sind von sofort zu vermieten
Jacobsstraße 9.

Wohnung,
5 Zimmer u. Zubehör **zu vermiethen.** Zu erfragen Brombergerst. 60 i. Laden.

Wohnung
von 2 Zimmern nebst Zubehör, 2. Et., Gerechtestraße 10 sofort zu vermiethen.
Soppart, Bachestraße 17.

Wohnung,
3. Etage, 7 Räume mit sämmtlichem Zubehör, per 1. Oktober zu vermiethen
Marcus Henius,
Altstädt. Markt 5.

Eine Hofwohnung
zu vermiethen Breitestraße 32.

Eine renovirte Wohnung,
3 Zimmer, nach vorn, und eine
Hofwohnung
von sofort zu vermiethen.
S. Simon, Elisabethstr. 9.

Fischerstraße Nr. 49 ist die
Parterre=Wohnung
vom 1. Oktober, und die **erste Etage** versetzungshalber von sofort zu verm.
Näheres zu erfragen bei
Alexander Rittweger.

Herrschaftliche Wohnung,
1. Etage, 9 Zimmer und allem Zubehör, vom 1. Mai zu vermiethen
Brombergerstraße 62.

Eine Wohnung
von 3 Zimmern u. Veranda **zu verm.**
Kl. Mocker, Schützstraße 3.

Laden
mit anschließender Wohnung, mit Zubehör und besonderem Fremdenzimmer, Remise und Geschäftskeller ist infolge Todes des bisherigen Inhabers vom 1. Juli cr. zu vermiethen.
Nitz, Culmerstraße 20.

Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn.